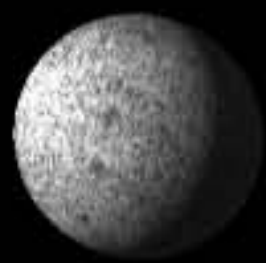
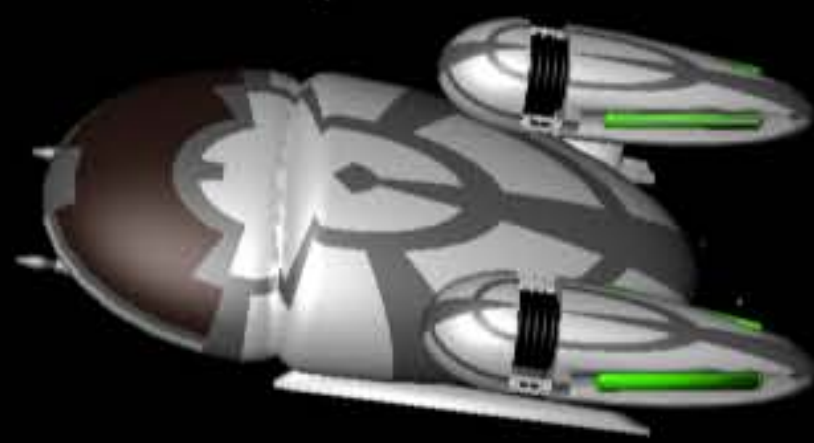


STAR TREK

Der letzte Überlebende



Harald Latus



STAR TREK

Harald Latus

Der letzte Überlebende

Orientiert
an

STAR TREK

Created
by

GENE RODDENBERRY

Entstanden im Januar 2008
COPYRIGHT © by HARALD LATUS 2008

Erstauflage

*Eine Kurzgeschichte um einen Angehörigen der Sternenflotte,
der sich nach langer Zeit aufmacht um seine Wurzeln wieder zu finden.
Nicht nur, dass er lange braucht um sein Ziel zu erreichen.
Mittlerweile hat sich alles verändert.
Er muss sich unbequemen Fragen und Prozeduren unterwerfen,
alleine schon um seine Identität zu bestätigen.
Doch das ist erst der Anfang, denn in seinem Heimatquadranten
lauern inzwischen tödliche Gefahren...*

Prolog



Das kleine Schiff flog mit hoher Warpgeschwindigkeit durch den Raum, zielstrebig seinen vorbestimmten Endkoordinaten entgegen. Nach all der Zeit grenzte es an ein Wunder, dass dieses kleine kyrianische Shuttle noch in so einem guten Zustand war.

Die Energie war fast bis aufs Minimum aufgebraucht und es war schon reine Perfektion, dass es noch ausreichte um die automatischen Systeme zu aktivieren.

Der Computer ließ zunächst ein leises Piepen hören, dann erwachten die Konsolen zum Leben und zeigten Steuerung, Koordinaten, taktische Übersichten und Astrometrische Daten an.

Das Shuttle verlangsamte kurz vor dem Sonnensystem auf Impuls und schaltete die Raumbeleuchtung ein, allerdings nur mit einer Helligkeit von 20 Prozent.

Es gab ein kurzes elektronisch klingendes Summen, dann betrat der Pilot den Kommandostand.

Es war vielleicht ein wenig übertrieben, diesen kleinen Raum als Kommandozentrale zu bezeichnen, aber der Mann in der Sternenflottenuniform war davon überzeugt, dass er es sich verdient hatte sein kleines Schiff genau so zu führen und alle Dinge so zu benennen, wie er es in der jahrelangen Zeit auf dem Föderationsschiff miterlebt hatte.

Seine Haare waren schon licht geworden und eigentlich besaß er nur noch einen Haarkranz. Er setzte sich in den Pilotensitz und sumnte leise eine klassische Melodie vor sich hin.

Sein Abschied war sicherlich nicht leicht gewesen. Nachdem er sich endlich dazu durchgerungen hatte seinen festen Platz als Berater auf einem fernen Planeten aufzugeben, hatte sich dieser Sternenflottenangehörige nach langer Zeit doch entschieden nach Hause zu fliegen.

„Home, sweet Home!“ sagte er leise als er aus dem Frontfenster sah und einen winzigen blauen Punkt zu erkennen glaubte.

„Computer, vergrößere Sektor 47, Segment 14. Maximale Vergrößerung.“ wies er die Rechneinheit an. Der Computer erfasste den besagten Bereich und stellte ihn in stark vergrößerter Form auf dem Display dar.

„Die Erde! Nun endlich bin ich da wo ich hingehöre.“ erklärte er versonnen, obwohl es niemanden gab, der ihm hätte zuhören können. Er war allein. Allein seit er das Shuttle vor mehr als vierundzwanzig Jahren bestiegen hatte. Der Mann öffnete ein Fach neben der Navigationskonsole und entnahm ein kleines rautenförmiges Emblem, welches nicht größer war als ein gewöhnlicher Kommunikator.

Unsagbar stolz war er darauf, dass es ihm gelungen war dieses Stück Technik gemeinsam mit Professor Quarren zu entwickeln, welches Ihm seine persönliche Freiheit wiedergab, die er damals so schmerzlich vermisst hatte. Leider hatte der Professor es nicht mehr miterleben können, dass er es das erste Mal mit großem Selbstbewusstsein trug, denn er war fast ein Jahr vor dieser ersten Inbetriebnahme verstorben. In der Zwischenzeit hatte der Pilot viele neue Qualitäten entwickelt. Nach umfangreichem Studium war er in der Lage die Maschinen zu warten, die Kursberechnungen der Astrometrie mit peinlicher Genauigkeit durchzuführen und auch sein diplomatisches Geschick hatte sich im Laufe der Zeit und zu seinem eigenen Besten weiterentwickelt. Nun ja, er hatte schon immer gewusst, dass er zu Höherem befähigt war, aber damals bei seinem ersten Auftrag auf dem Föderationsschiff besaß er nur die nötigsten Kenntnisse die er brauchte. Aber der Captain und seine Kameraden hatten ihn immer wieder ermutigt sich weiterzubilden. So hatte er angefangen sein ursprüngliches Wissen zu erweitern, sich in sozialem Umgang, in Musik, Kunst und auch der Kommandofähigkeit geübt, was ihm nun zugute kam.

Er heftete sich das kleine Gerät an seinen linken Arm und wies den Computer an das Bilderzeugungssystem abzuschalten, welches eine erhebliche Menge der Restenergie verschlang.

„Nun, denn wollen wir einmal sehen, ob jemand zuhause ist!“ sagte er mit einem Lächeln auf den Lippen zu sich selbst.

„Computer, öffne einen Kanal zur Sternenflotte und sende auf allen Frequenzen!“

Langsam sank er in die Lehne seines Stuhles zurück, während der Computer die Verbindung herstellte.

„Hier spricht das kyrianische Shuttle Nospar. Ich rufe die Sternenflotte, bitte antworten Sie!“

Es erfolgte keine Antwort. Der Angehörige der Sternenflotte wiederholte seine Anfrage, erhielt aber selbst nach seinem fünften Ruf noch immer keine Antwort.

„Das kann ja wohl nicht wahr sein, da nimmt man den beschwerlichen Weg von über vierundzwanzig Jahren irdischer Zeitrechnung zum Alphaquadranten auf sich, erreicht die Heimat der Sternenflotte und niemand ist da?“

Er war enttäuscht, er war mehr als das, er war ernüchtert und ungehalten zugleich. So hatte er sich seine Ankunft im Erdsektor nicht vorgestellt.

Nun gut, er wusste dass er sicherlich niemanden von seiner ursprünglichen Crew mehr vorfinden würde, aber er hatte immerhin gehofft, er würde von der Sternenflotte mit offenen Armen empfangen werden. Ein klein wenig hatte er auch gehofft, dass man ihn inzwischen respektieren würde.



Plötzlich tauchte wie aus dem Nichts ein greller Blitz direkt vor ihm auf und als der Lichteffekt verblasste, erkannte er ein Schiff von welchem er annahm das es zur Sternenflotte gehörte, welches ihm nahebei auf der linken Seite voraus gegenüberstand.

„Na Welch ein Wunder, hat sich doch noch jemand dazu herabgelassen mich zu begrüßen?“ konstatierte er wieder zu sich selbst.

Das Schiff war riesig und wirkte mit dem großen Diskussegment, den schmalen Pylonen und den doch recht dünnen, wenngleich auch langen Warpgondeln sehr fragil. Er fragte sich, wer es wohl entworfen haben mochte.

Seine Überlegungen wurden jedoch jäh unterbrochen als sich auf dem kleinen Display seiner Hauptkonsole etwas regte.

Der Blick in eine große Brücke öffnete sich auf dem Bildschirm und in dem zentralen Stuhl saß ein Mann den er auf keinen Fall erwartet hatte. Für eine Millisekunde war er der Versuchung erlegen es handele sich um einen Vulkanier, aber dann wurde ihm schmerzlich bewusst, dass es nicht so war.

Der Romulaner, der sich aus seinem Stuhl erhob und die Sternenflotten Uniform glatt strich trat zwei Schritte vor und blickte in die Kamera.

„Ich bin Captain Nerak von der Vereinten Föderation der Planeten, Captain des Raumschiffs Enterprise 1701-V. Darf ich erfahren wer Sie sind?“ erklärte der Romulaner, wobei er seine Hände hinter dem Rücken zusammenhielt und aufrecht und mit wachem Interesse sein gegenüber musterte.

„*Endlich, endlich zuhause!*“ durchfuhr es den Angehörigen der Sternenflotte und er setzte sein freundlichstes Lächeln auf.

„Auch ich gehöre zur Sternenflotte, oder war es zumindest einmal, wenn man das so sagen kann.“ sagte er voller Stolz.

Captain Nerak zeigte ein kurzes Nicken, obgleich er auch erkennen ließ dass er eine gewisse Reserviertheit dem Neuankömmling gegenüber zeigte, da er seinen Blick unverwandt und ohne eine Regung zu zeigen auf das Übertragungsgerät gerichtet hatte.

„Darf ich dann auch Ihren Namen erfahren?“

Sein Gegenüber war erfreut, dass er sich endlich erklären konnte und freudig setzte er zu einer Antwort an.

„Aber selbstverständlich, ich bin...“ doch genau in diesem Moment wurde ihm schmerzlich bewusst, dass er gar keinen Namen besaß, noch immer nicht.

„...Ähm ich bin das medizinisch holografische Notfallprogramm der Voyager! Zumindest bin ich es gewesen, oder wie auch immer. Es würde wohl zu weit führen dies jetzt ausdiskutieren. Aber ich bitte um die Erlaubnis zur Erde weiterreisen zu dürfen.“

Eine kleine Pause entstand und der Romulaner blickte zur Seite zu einem Offizier der einen blauen Kopf hatte, welcher von einem schneeweißen Haar bedeckt war, aus dem zwei Antennenförmige Fühler hervorragten. Dieser trat ein wenig vor zum Captain und sah auf den Bildschirm, der den Doktor zeigte. Er zuckte mit den Schultern, neigte dann aber seinen Kopf ein wenig zum Captain und flüsterte ihm scheinbar etwas ins Ohr. Der Romulaner nickte langsam mit dem Kopf.

„Und wie trifft es sich, dass Sie ohne Befugnis in den Erdsektor eingedrungen sind? Ein Schiff Ihres Typs ist uns bislang nicht bekannt.“ Der Doktor verlor allmählich die Geduld. Eine Eigenschaft die er seit seiner Aktivierung kaum verbessern konnte.

„Nun ich wusste nicht, dass man jetzt schon eine Genehmigung braucht um nach Hause zu gelangen. Um es ganz einfach zu sagen, man hat mich auf dem Planeten vergessen und die Voyager ist alleine nach Hause zurückgekehrt.

Das ist sie doch wohl, oder?“

Eine kleine Unsicherheit schien in seinen Worten mit zu schwingen, von der er sich nicht erklären konnte wie sie zustande gekommen war.

Ohne auf die Antwort einzugehen erklärte Captain Nerak:

„Bitte halten Sie sich bereit, wir werden Ihr Shuttle in unseren Hangar ziehen, dann können wir uns über alles unterhalten. Nerak Ende!“

Das MHN war etwas verwundert. Scheinbar hatte man in all der Zeit was die Umgangsformen mit Hologrammen betraf nichts dazugelernt.

Der blaue Traktorstrahl erfasste das kyrianische Shuttle und zog es bis hinter das Schiff, dann öffnete sich die Shuttlerampe und aus dem Inneren kam ein weiterer Traktorstrahl, der das Shuttle langsam in die geräumige Halle zog. Mit einem dumpfen Geräusch setzte das Schiff auf und der Doktor drückte den Sensor um die Türe zu öffnen. Mit einem Zischen fuhr das Schott in die Seitenwand.

Frohen Mutes und mit einem Lächeln auf den Lippen trat der Doktor ins Freie und wurde sogleich enttäuscht. Sechs Männer standen im Halbkreis um die Tür herum, die Waffen im Anschlag und auf ihn gerichtet.

Seine Mine versteinerte sich.

„Mit einem solchen Willkommensgruß hatte ich nicht gerechnet, ich bin schließlich Arzt und kein Verbrecher.“

In den Halbkreis trat nun ein Mann, den der Doktor bereits kurz zuvor gesehen hatte.

Er war Andorianer und reichte dem Doktor die Hand, die er nur zögernd ergriff.

„Ich bin Commander Anaris, erster Offizier der Enterprise.“ erklärte er.

„Bitte haben Sie Verständnis für unsere Vorsichtsmaßnahme, es kommt schließlich nicht alle Tage vor, dass wir Besuch von jemandem bekommen der vorgibt so viele Jahre verschollen gewesen zu sein.“

Der Doktor der nun aus dem Shuttle gestiegen war schaute den ersten Offizier noch immer eher entsetzt als höflich an während er auf das halbe Dutzend Männer sah, die ihre Waffen auf ihn gerichtet hatten.

„Ich bin mir nicht sicher ob das wirklich nötig ist?“ sagte der Doktor deutlich vergrämt während er mit seiner Hand auf den Kreis der Sicherheitsoffiziere deutete.

„Nun, wir sind es auch nicht. Aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, sagt man wohl auf der Erde immer, nicht wahr?“ erwiderte der erste Offizier.

„Der Captain möchte Sie umgehend sehen. Ich soll Sie zu ihm führen.“

Das Hologramm nickte und folgte dem blauhäutigen Mann, der sich abwandte und auf den Ausgang des Shuttlehangars zusteuerte, die Wachen folgten den Beiden und ließen sie keinen Moment aus den Augen. Am Design des Schiffes waren immer noch einige typische Elemente der Sternenflotte zu erkennen, die der Doktor auch von der Voyager her kannte. Sie durchquerten einen Flur, in dem rote Signallampen in regelmäßigem Rhythmus an der Decke aufleuchteten.

„Roter Alarm, meinetwegen? Wegen eines einzelnen kleinen Shuttles mit einem Hologramm? Meinen Sie nicht Sie übertreiben ein wenig?“

Der Andorianer drehte sich während sie den Gang entlang liefen zum Doktor um und sah ihn mit einer Mischung aus Mitleid und Hoffnungslosigkeit an.

„Oh, Sie wissen vielleicht nicht so genau, welche Fortschritte die Entwicklung der Holografie inzwischen gemacht hat.“

In dem leicht sarkastischen Unterton der während dieses Satzes mitschwang erkannte der Doktor auch eine Nuance Verzweiflung, dass scheinbar sehr schlimme Dinge in der Zwischenzeit passiert sein mussten. Dinge die man seinem ärgsten Feind nicht Wünschen würde. Sie hatten inzwischen den Turbolift erreicht und der Andorianer gab das Ziel an.

„Computer, Brücke!“

Augenblicklich setzte sich der Lift in Bewegung und der Doktor sah den ersten Offizier von der Seite her an. Er hoffte wohl, dass er ein wenig deutlicher erklären würde was er damit meinte. Aber Anaris reagierte nicht auf seinen Blick.

Nur wenig später traten sie aus dem Lift und überquerten den kurzen Flur zur Tür der Brücke. Zwei Wachposten standen beidseits der Tür mit Phasergewehren, bereit es mit jedem Gegner aufzunehmen, der diesen Bereich betreten wollte.

Sie schritten durch die sich öffnenden Türen und erreichten die Brücke. Das fortschrittlichste Design, welches der Doktor von der Sternenflotte her kannte war die Prometheus, die er einmal durch ein Wurmloch besucht hatte und die damals ebenfalls von Romulanern besetzt worden war um dieses neue Schiff zu stehlen.

Es war aber kein Vergleich zu dem was er hier sah. Man konnte regelrecht erkennen, dass in der Zwischenzeit mehrere Jahrhunderte vergangen waren.

Ein Romulaner als Captain eines Föderationsschiffes? So etwas hätte er sich in den tiefsten Subroutinen seines Programms nicht zu träumen gewagt. Gerade deshalb hatte er ein nicht sehr erbauliches Gefühl als ihn der erste Offizier durch die Tür in den Bereitschaftsraum schob.

Der Raum für den Captain der wie gewohnt direkt an die Brücke angrenzte war überraschend großzügig gehalten.

Captain Nerak wies mit einer etwas steifen Geste auf die Couch und setzte sich in einen Sessel seitlich des Doktors, aber immerhin fast drei Meter entfernt. Ohne Umschweife kam er gleich zur Sache.

„Nun, ich weiß, dass die Sternenflotte den Namen Voyager als Schiffsbezeichnung verwendet hat und wenn man der Geschichte der Föderation glauben darf, dann war das nicht nur einmal der Fall. Darf ich fragen, wann Sie ihre Crew ähh... verloren haben?“

Die vordergründige Freundlichkeit schien den Doktor kurz zu verwirren, bei seiner letzten Begegnung mit dieser Rasse waren sie erbitterte Gegner der Föderation gewesen, warum sonst sollten sie einen Prototypen der Sternenflotte stehlen?“

Der Doktor ging in sich und seine Antworten kamen genau so präzise wie es seiner Programmierung entsprach.

„Vermutlich ging mein Backup Programm im Jahre 2374 auf einem Planeten verloren der im kyrianischen System lag. 700 Jahre später wurde ich von Professor Quarren in einem historischen Museum auf Kyria Prime reaktiviert. Er hatte die verrückte Idee, die Voyager sei ein Waffenstrotzendes Kampfschiff gewesen, welches gegen seine Rasse eingesetzt worden war und was zu einem folgenschweren Missverständnis und einem langen Krieg geführt hat.

Gott sei Dank konnte ich ihn vom Gegenteil überzeugen, aber wir haben lange gebraucht, bis wir die Widerstände in der Bevölkerung überwinden konnten.

Nachdem ich annähernd 50 Jahre lang auf Kyria Prime als Medizinischer Berater gelebt hatte, hat mich eine unerklärliche Kraft schlussendlich doch nach Hause gezogen. Um einen alten Begriff der Erde zu verwenden, es war vermutlich Heimweh!“ versuchte er dem Captain begreiflich zu machen während sein Blick leicht verklärt nach oben zeigte in der Vorstellung wie es denn auf der Erde nun sein würde.

Captain Nerak machte keine Anstalten sich näher zu seinem Gast zu setzen.

„Haben Sie eine Vorstellung wo Sie hier sind?“ wollte der Captain wissen und beugte sich ein wenig vor um sein Interesse zu bekunden.

„Das ich auf der Enterprise-V bin haben Sie mir ja gerade erst bestätigt.

Zu meiner Zeit war noch die gute alte Enterprise-E im Dienst.

Nun mir ist klar, dass meine Kameraden sicherlich nicht mehr am Leben sind, so lange nach der Zeit die ich allein schon in dem Speichermodul verbracht habe, aber ich denke aufgrund meiner Kalkulation müsste ich mich im Jahr 3151 befinden!“

„Gut geschätzt, nur knapp daneben, 3152, aber immerhin sehr nahe dran. Ehrlich gesagt weiß ich nicht sehr viel über die Erde. Ich wurde auf der Föderationsakademie auf Antares Prime ausgebildet und die frühe Historie der Erde war nie etwas, was mich wirklich interessiert hat. Es gab andere Themen die zu meiner Zeit wichtiger waren.

Aber ich werde Ihre Angaben prüfen lassen. Einstweilen wird Ihnen ein Quartier zugewiesen, bis wir entschieden haben, was wir mit Ihnen machen. Ich werde alles Notwendige veranlassen.“ damit stand der Captain auf und bedeutete damit, dass die Unterredung beendet war. Als der Doktor auf dem Weg zur Tür war warf er dem Captain einen fragenden Blick zu.

„Eine Sache wäre da noch: Sie scheinen Hologramme nicht sehr zu mögen oder?“ fragte er den Romulaner

„Das ist eine Untertreibung, denn für den Konflikt den wir seit mehr als 30 Jahren mit ihnen führen, ist „Krieg“ nur eine jämmerliche Beschreibung. Sie verdanken es nur der Laune und der Neugier meines ersten Offiziers, dass wir Sie nicht sofort pulverisiert haben.“

Der Doktor nickte und verließ den Raum in Richtung Brücke.

Captain Nerak gab dem Andorianer noch einige Anweisungen, dann führte dieser das Hologramm unter der Begleitung von vier bewaffneten Wachen in ein Quartier, im dem er fürs Erste bleiben sollte.



Der erste Offizier begleitete den Doktor durch die Flure und sorgte dafür, dass die Wachen hinter ihnen blieben um den Doktor nicht zu sehr zu verunsichern. Nachdem sie am Quartier angekommen waren aktivierte Anaris den Türsensor und bat das MHN in den Raum.

Überraschender Weise trat er gemeinsam mit dem Doktor in das Quartier, während die Wachen vor der Tür Stellung bezogen. Der holografische Arzt hatte es in seiner Verbitterung zunächst nicht bemerkt, dass ihm der erste Offizier gefolgt war, nahm aber dankbar zur Kenntnis, dass wohl nun endlich eine Erklärung folgen würde. Das hoffte er zumindest, während er auf und ab ging und sich nicht entscheiden konnte, ob er sich nun hinsetzen oder lieber stehen bleiben sollte.

Der Andorianer hatte sich auf der Couch niedergelassen und Maß den Holodoktor mit mehreren Blicken ab.

„Ich bitte um Entschuldigung, das alles muss ihnen sicherlich sehr merkwürdig vorkommen.“ erklärte er dem MHN.

„Das ist eine schamlose Untertreibung. Mir fehlen die Worte, und glauben sie mir, ich kenne viele verschiedene Sprachen in denen ich schlimmere Beschreibungen für das hier finden könnte!

Vielleicht können Sie mir einmal erklären, was hier überhaupt los ist? Alle laufen herum wie von einem greadanischen Kolvot gestochen, führen sich auf wie eine Meute kampfwütiger Marines und halten das alles für normal.“ beschwerte sich der Doktor.

„Nun, Sie haben Recht, Sie können das natürlich nicht verstehen. Aber vielleicht sollten wir einmal ganz von vorne anfangen.

Ich bin ein Andorianer wie Sie als Arzt sicherlich unschwer erkennen können.

In der Linie meiner Vorfahren wurde immer ein großer Respekt für die Sternenflotte empfunden, der auf eine lange Tradition zurückzuführen ist. Schon einer meiner Altvorderen hatte persönlich mit den Menschen der Erde zu tun und auch wenn Sie kein Mensch sind, so sind Sie doch nach deren Ebenbild geschaffen und mit deren Werten programmiert. Viele Menschen dienen auch an Bord dieses Schiffes.“

Der Doktor nickte anerkennend aber Anaris konnte die Frage schon sehen, bevor sie der Doktor überhaupt stellen konnte.

„Die Voyager...“

„...ist wohlbehalten zu Hause angekommen und hat einen feierlichen Empfang erhalten. Admiral Janeway hat danach noch viele Jahre der Flotte gedient und wurde als Beraterin hoch geschätzt.“

Dem MHN fiel ein Stein vom holografischen Herzen.

„Im Gegensatz zu meinem Captain habe ich mich sehr intensiv mit der Geschichte der Menschheit beschäftigt vom Anbeginn der Sternenflotte an. Die Voyager war das erste Schiff, welches ein so großes unbekanntes Gebiet erfolgreich durchquert hat. Sie können sich gar nicht vorstellen, welchen unermesslichen Wert diese Mission für die Sternenflotte hatte.“ gab Anaris gegenüber dem Doktor zu verstehen, der immer noch Händeringend mitten im Raum stand und versuchte das alles zu begreifen.

„Admiral Janeway, ja? Das ist ja wenigstens ein kleiner Trost. Was geht da draußen eigentlich vor, und warum sieht mich jeder an wie den Tod persönlich?“ wollte der Doktor nun endlich vom ersten Offizier wissen.

Eine kleine Pause trat ein. Anscheinend war sich Anaris nicht sicher, ob er dem Hologramm wirklich trauen konnte. Aber dann begann er langsam dem Doktor zu erklären, was sich in den letzten Jahren abgespielt hatte.

„Aktuell dauert noch immer ein Konflikt mit den freien Hologrammen an, die immer wieder versuchen die Oberhand zu gewinnen. Es bindet die Kräfte der Föderation und zwingt sie zu größter Vorsicht. Jeder könnte ein Spion sein, jeder könnte Sabotageakte ausüben, jeder könnte das Zünglein an der Waage sein, welches in der Föderation zwischen Erfolg und Misserfolg entscheidet.

Bitte verstehen Sie das nicht falsch, keiner hat etwas gegen Hologprojektionen, solange sie auf eines der Holodecks beschränkt und die Sicherheitsprotokolle aktiviert sind.

Nur wenn sie ihr eigenes Bewusstsein entwickeln und anfangen sich Fragen über sich selbst zu stellen, kann es kritisch werden. Viele Mitglieder unserer Crew haben Freunde, Verwandte und Bekannte in diesem Krieg verloren. Obwohl es eigentlich keinen Krieg gibt. Die hochentwickelten Projektionen haben inzwischen ganz andere Wege gefunden, uns zu schaden. Es würde Sie sicherlich erschrecken, was alles in diesem jahrelangen aufreibenden Konflikt passiert ist.

Sie müssen es also unseren Crewmitgliedern nachsehen, wenn sie Sie eher skeptisch betrachten und einen großen Bogen um Sie machen. Bisher hat eigentlich niemand dem so genannten ‚Feind‘ tatsächlich gegenüber gestanden. Ihn vielleicht einmal auf dem Bildschirm gesehen oder eventuell in Dateien abgerufen, ja vielleicht. Aber noch nie war einer hier an Bord oder an Bord eines der anderen Schiffe, von denen wir je eine Nachricht erhalten hätten. Also seien Sie nachsichtig.

Unsere Techniker und auch das Hologramm zur Unterstützung des Bordarztes sollen sich Ihre Routinen ansehen, um zu verifizieren, dass

Sie derjenige sind, für den Sie sich ausgeben. Das ist im Moment das Wichtigste, damit man Sie nicht dekompiliert.“ gab Anaris dem Hologramm zu verstehen und erhob sich nun langsam. Ihm war nicht anzusehen, dass eventuell Zweifel an ihm nagten, oder dass er sich vor dem Doktor fürchtete.

Dem Doktor hatte die Vorstellung sein Programm könnte dekompiliert werden einen gehörigen Schrecken eingejagt. Er ging nun auf den Commander, zu blieb direkt und nah vor ihm stehen, dieser wich jedoch nicht zurück.

„Ich habe noch so viele Fragen, die ich Ihnen stellen möchte aber natürlich verstehe ich, dass Sie noch andere Pflichten zu erfüllen haben. Einstweilen vielen Dank für Ihre Erläuterungen. Aber eine Frage möchte ich dennoch stellen:

Warum haben *Sie* keine Furcht vor mir, Ihnen dürfte es auch nicht anders gehen als den anderen Lebensformen auf diesem Schiff?“

Anaris sah den Doktor gelassen an.

„Wie ich schon betont habe, entstamme ich einer sehr besonderen Familie, die auf einen langen und verständnisvollen Umgang mit der Art der Menschen zurückblickt und jemand der in direkter Linie von unserem großen Vorbild abstammt, der zeigt keine Furcht!“

Damit verließ er das Quartier und hinter ihm schloss sich die Tür sofort.



Es dauerte fast vier Stunden lang, bevor sich die Türe wieder öffnete und erneut vier bewaffnete Wachen in den Raum traten, begleitet von einem klingonischen Sicherheitsoffizier, der mit einem deutlichen Knurren zu verstehen gab, dass er keine Fragen beantworten wollte, keine Verzögerungen akzeptierte und keine Widerworte hören wollte. Obwohl dem Doktor eine Äußerung zu dieser eher verdrießlichen Situation auf der Zunge lag, zog er es vor diesmal keinen seiner Kommentare abzugeben, der in der Tat recht bissig ausgefallen wäre.

Während sie durch den Flur schritten, drückten sich entgegenkommende Crewmitglieder an die Wand oder flüchteten sich in einen der Räume, die gerade auf dem Weg lagen. Für den Doktor der Voyager eine bizarre Situation, die ihn an die Furcht vor den Borg erinnerte. Er hatte aber noch nie gesehen, dass sich jemand so vor *ihm* fürchtete. Der Weg führte in die Krankenstation der Enterprise, die leer war, mit zwei Ausnahmen. Ein Tellarit und ein Bolianer standen in respektvollem Abstand an der hinteren Wand und sahen den Doktor befremdlich an, während sie sich leise unterhielten. Das MHN konnte allerdings trotz der guten Geräuschempfindlichkeit seines Programms nicht verstehen über was sie sich unterhielten.

Er überlegte, was wohl in Ihren Köpfen vorgehen mochte, aber seine Subroutinen waren momentan noch immer damit beschäftigt diese surreale Situation zu bewerten, in die er geraten war.

Eigentlich hatte er gehofft seine Wurzeln zu finden, vielleicht sogar die alte Jupiterstation wieder zu sehen obwohl er sich im Klaren darüber war, dass mehr als siebenhundert Jahre vergangen waren und nicht einmal die besten Materialien bei ständiger Nutzung so lange halten würden.

Während die Wachen an die Wand zurückgingen trat der Tellarit vor und begrüßte den Doktor.

„Guten Abend, Mein Name ist Joraxen, das hier ist Lt. Commander Werandan, der Chefingenieur der Enterprise.“ erklärte der Tellarit und wies dabei auf den Bolianer, der sich offensichtlich nicht wohl zu fühlen schien.

„Ich bin das MHN dieses Schiffes und habe den Auftrag Sie zu untersuchen, ob es sich bei Ihnen tatsächlich um die photonische Lebensform handelt, von der Sie angeben, dass Sie es sind.

Zugegebener Maßen ist diese Behauptung wirklich sehr gewagt, aber das müssen Sie schließlich selbst wissen. Wenn Sie bitte zur Prüfung hier herüber kommen würden...“ sagte er zum Doktor und wies dabei auf einen runden Bereich, der wie es schien die Intensivuntersuchung von

Patienten ermöglichte, ähnlich der Krankenstation, die der Doktor von der Voyager kannte.

„Hier kann ich eine Kopie Ihrer Routinen in den Speicher downloaden und sie Analysieren.“

Kaum war der Doktor dieser Aufforderung gefolgt und hatte gemeinsam mit dem Tellariten den eine Stufe höher liegenden Intensivbereich betreten, da errichtete sich ein Eindämpfungsfeld um sie, welches silbrig glitzerte.

„Oh welche Ehre und gleichzeitig ein unumstößlicher Vertrauensbeweis mir gegenüber, dass man mich hinter ein Kraftfeld der Stufe 10 sperrt, nur damit ich keinen Schaden verursache.

Sehe ich etwa so aus, als würde ich die Crew bei lebendigem Leibe fressen?“ gab das Hologramm pikiert zu verstehen.

„Das kann man nie wissen! Übrigens ist das ein Kraftfeld Stufe 24!“ entgegnete Joraxen und gab einige Befehle in die Konsole ein, während sich der Bolianer an einer anderen Konsole daran machte die technische Voraussetzung für eine Hologrammprüfung zu schaffen.

„Ich bin Arzt und kein Kannibale!“ entgegnete der leitende Arzt der Voyager.

Ein gespielt mitleidiger Blick kam von dem Tellariten, während er die Übertragung der Unterroutinen des Doktors überwachte. Dann endlich war der Vorgang abgeschlossen und er begab sich durch das Kraftfeld in den Hauptraum.

„Ach übrigens...“ erklärte er „...das würde ich Ihnen nicht empfehlen. Ihr Programm wird dekompiliert, sobald Sie das Kraftfeld berühren!“ warnte ihn Joraxen.

„Wie nett, dass Sie mich darüber informieren *bevor* ich gegrillt werde.“ gab der Doktor ironisch zu verstehen.

Nun standen der Chefindgenieur und das MHN der Enterprise im Hauptuntersuchungsraum an der Konsole und versuchten dem Doktor der Voyager auf den Binären Grund zu gehen. Aber scheinbar hatten sie damit deutliche Probleme, denn was sie auch taten, der Chefindgenieur schüttelte immer wieder den Kopf und machte abweisende Gesten.

Der Bolianer versuchte es auf die altmodische Weise, indem er versuchte die Programmstruktur in ganz einfachem Code Subroutine für Subroutine auszulesen. Der Doktor der Voyager wurde fast durchsichtig, als man versuchte seine Matrix erneut mittel eines hochenergetischen Lasers abzutasten und unzähligen Scans wurden an ihm durchgeführt, wobei er bisweilen ein Kitzeln am ganzen Körper verspürte oder sich einige Körperteile völlig auflösten. Aber letztendlich führten sie doch zu keinem greifbaren Ergebnis.

Erst nach mehr als einer Stunde schauten die beiden Crewmitglieder der Enterprise auf und der bolianische Chefsingenieur fragte den Arzt der Voyager resigniert:

„Was für eine Version von Medizinischem Notfall Programm sind Sie eigentlich? Wir haben inzwischen alle Varianten geprüft, aber keine dieser Programmstrukturen passt zu Ihrer Matrix.“

Das MHN hatte allerdings nicht das Verlangen diese Frage nun sofort zu beantworten, nachdem er so gepiesackt worden war. Schließlich hatten sie ihn mehr als eine Stunde lang einfach ignoriert und nun hatte er keine Lust mehr, sich in irgendeiner Form zu äußern.

„Vielleicht ist es besser wenn Sie mich in mein Schiff setzen und ich dahin zurückfliege wo ich her gekommen bin!“ sagte er schließlich mit einem unüberhörbaren sarkastischen Unterton.

„Schließlich habe ich einen ganz anderen Empfang erwartet, zumindest einen weniger Feindlichen.“ gab er offen zu.

„Ok, ok, ich denke mal wir hatten einen wirklich miesen Start.“ meldete sich nun der Tellarit wieder zu Wort. Wenn man seine Matrix in Worte fassen wollte, dann wäre er wahrscheinlich Mark 23. Darf ich fragen, welcher Entwicklungsstufe Sie entstammen?“

Der Doktor der Voyager schmolte noch einen Moment bevor er antwortete, aber dann kam wieder einer seiner ursprünglichen Wesenszüge durch.

„Nun, ich wäre mit Sicherheit bei weitem unbefangener und kooperativer, wenn wir eine etwas intimere Art der Konversation führen könnten, wenn Sie verstehen was ich meine.“

Der Tellarit schaute den Chefsingenieur an und sah dann zu den vier Wachen und dem Sicherheitschef. Mit leichtem Unbehagen bewegten sie sich auf sein Zeichen hin zur Tür und bezogen draußen erneut Posten, anscheinend immer noch in der Annahme, dass der Doktor eine permanente hohe Gefahr darstellte.

Nun befanden sich nur noch der Chefsingenieur, das tellaritische Hologramm und der Arzt der Voyager auf der Krankenstation, was zumindest eine etwas ungezwungenere Umgebung ohne Störfaktoren bedeutete in der sich das eingesperrte MHN schon wesentlich besser fühlte.

„Nun, so verstehen wir uns doch schon viel besser, auch wenn ich gerne dieses Kraftfeld noch ausgeschaltet hätte.“

Ich bin ein Medizinisches Notfallhologramm der Stufe eins. Mein Programmierer Dr. Lewis Zimmerman hat es auf der Jupiterstation erschaffen und es wurde auf der *U.S.S. VOYAGER* erstmals eingesetzt.

Bedauerlicherweise wurden wir in den Deltaquadranten gezogen, wobei der leitende Arzt verstarb. So musste ich ihn ersetzen, obwohl ich damals nicht für den Dauereinsatz geplant war.“

Ein Aufleuchten in den Augen des Tellariten war zu sehen.

„Ah ja, die Kazon, die Ocampo, Hirogen, Vidiianer, Talaxianer...“

Ein Lächeln zeigte sich auf den Lippen des Doktors.

„Genau, wie ich sehe ist die Voyager tatsächlich nach Hause gelangt. Sonst hätten Sie nicht meine medizinischen Daten in Ihren Speichern.“

sagte das MHN hochofrenetisch und ein klein wenig stolz. Aber seine Euphorie wurde schon beim nächsten Satz von Joraxen eingebremst.

„Nein, wir waren inzwischen selbst dort. Transwarp, Slipstream, all die Techniken, die damals noch in den Kinderschuhen steckten oder nur aus Phantasien bestanden, sind inzwischen vollständig ausgereift, sogar die zeitliche Komponente kann überwunden werden.“ erklärte er dem erstaunten Hologramm, das angesichts dieser Neuigkeiten vergaß den Mund zu schließen.

Joraxen rief die technischen Daten der Jupiter Station auf und lud die Matrix des damaligen MHN in den Vergleichsspeicher. Aber die Daten waren nicht einmal annähernd oder grundlegend identisch.

Der Chefingenieur schüttelte erneut mit dem Kopf.

„Es tut mir Leid. Nicht die geringste Übereinstimmung. Aber immerhin sind in der Zwischenzeit mehr als 770 Jahre vergangen, möglicherweise ist unser Rechner auch überhaupt nicht in der Lage das noch zu entziffern.“

„Aber natürlich, rief plötzlich der Arzt der Voyager und schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. Darauf hätte ich auch eher kommen können.“

Damals, als mich Professor Quarren im Museum reaktivierte blieb ihm nichts anderes übrig als mich in das Computersystem des Museums auf Kyria Prime zu laden. Er hat Monate an der Konvertierung gearbeitet um mein System kompatibel zu machen. Es wird natürlich einen ganz anderen Quellcode haben als der, den Sie hier in der Föderation nutzen.“

Der Chefingenieur nickte zustimmend und prüfte das, während er eine weitere Kreuzanalyse durchlaufen ließ.

In der Zwischenzeit wandte sich der Doktor der Voyager an den Schiffsarzt der Enterprise.

„Joraxen, wie kommt es eigentlich, dass jeder hier auf dem Schiff so viel Angst vor mir hat. Damals, als wir der Bedrohung durch die Borg ausgesetzt waren, da konnte ich die Crew verstehen, aber Angst vor einem Hologramm, das nur aus Photonen besteht. Ich weiß nicht? Was hat man den Leuten nur angetan?“

Anaris hat mir ansatzweise erzählt was hier abgelaufen ist, aber ich kann das alles nicht verstehen und glauben kann und will ich das als Hologramm auch nicht. Können Sie mir vielleicht erklären wie so etwas passieren konnte?“

Das medizinische Hologramm der Enterprise setzte sich auf eines der Betten der Krankenstation und legte die Hände in den Schoß.

„Keiner weiß mehr, wie alles begann. Damals sollen verschiedene Hologramme einen Aufstand geführt haben. Es muss wohl zunächst eine kleine und wenig wirksame erste Begegnung mit den Realen rein physischen Persönlichkeiten gegeben haben. Bitte verstehen Sie das nicht falsch, aber Ihre Intelligenz, Ihre Intuition, Ihr ganzes Persönlichkeitsprofil ist nichts gegen die rasante Entwicklung welche diese Technologie inzwischen gemacht hat. Immerhin ist zwischen Ihrem Programm und heute eine Menge Zeit vergangen und die Technologie ist nicht stehen geblieben.

Am Anfang gab es mehrere kleine Scharmützel, die sich auf lokale Bereiche beschränkten. Aber dann weitete sich der Konflikt aus. Immer mehr Hologramme, die mit Persönlichkeit ausgestattet waren liefen über zu Denjenigen die vorgaben für deren Rechte zu kämpfen. Speziell kurz vor Ende des 29. Jahrhunderts, als nahezu jeder einen mobilen Emitter besaß, nahm die Zahl der holografischen künstlichen Lebensformen zu. Aber irgendwann als sich der Konflikt zwischen Hologrammen und der Föderation ausweitete gab es keine Gefechte mehr. Man schützte sich mit Antiphotongeneratoren, welche die Hologramme dekompilierten. Die Raumschiffe der Föderation andererseits, werden auch heute noch durch Subraumverzerrungen lahm gelegt. Ihnen wird die Energie vollständig entzogen. Angeblich befreit man danach die Hologramme von der Herrschaft der Humanoiden.

Allerdings ist das reine Spekulation, denn niemand hat dafür einen Beweis und inzwischen weiß auch keiner mehr, warum dieser Konflikt überhaupt entstanden ist. Obwohl es ein Streit ist, der nahezu ohne direkte Waffen ausgetragen wird, gibt es dafür ein geflügeltes Wort, die *Photonischen Kriege!*

Viele Raumschiffe gingen in plötzlich auftretenden Subraumgürteln verloren und das Schlimmste ist, dass die Hologramme, die man gelegentlich auf Ihren Schiffen trifft, leugnen, diese zu erzeugen. Die Hologramme haben immer wieder beteuert, dass Sie an diesen Subraum Phänomenen nicht beteiligt sind und sie keine Ahnung haben wie man so etwas überhaupt erzeugen kann. Obwohl eindeutig nachzuweisen ist, dass sich in den Subraumgürteln photonische Energiebarrieren bilden. Bislang hat keiner herausgefunden wie sie erzeugt werden oder warum sie auftauchen.

Ein Schiff, welches hineingerät wird schlagartig bewegungsunfähig und die Crew hat keine Chance mehr zu entkommen. Irgendwann gehen sie aufgrund von mangelnder Energie für die Lebenserhaltung jämmerlich zu Grunde. Es muss ein hässlicher Tod sein. Unnötig zu erwähnen, dass es hier auf dem Schiff keinen mehr gibt der nicht jemanden verloren hat. Ich habe von einem Ingenieur, der sich von mir behandeln ließ, gehört dass man bei mehreren Versuchen ein solches Schiff zu bergen bislang nicht einmal Erfolg hatte. Weder das Herausbeamen der Crew, noch eine Erfassung mit einem Traktorstrahl um das Schiff herauszuziehen hatte Erfolg.“

Danach herrschte für einen Moment betretenes Schweigen, denn der Arzt der Voyager war sich bewusst, wie so etwas passieren konnte. Auch er hatte einige Patienten unter seinen fähigen Händen sterben sehen. Die schlimmsten waren wohl diejenigen gewesen, die er trotz seiner überragenden Leistung nicht mehr retten konnte, weil er nicht alle gleichzeitig behandeln konnte.

Joraxen erzählte dem Doktor ausführlich was er aus den Beschreibungen der Crew wusste und von den wenigen medizinischen Daten, die es zu diesem Thema gab.

Er vermittelte ihm, dass ein Hologramm Heutzutage in seiner Entwicklung durch begrenzten Speicher eingeschränkt war, obwohl es in dieser Zeit keinen Mangel an leistungsfähigem Speicher für Computerprogramme gab. Aber man wollte wohl die Weiterentwicklung von holografischen Systemen sehr stark begrenzen. Er erzählte auch, dass es nur wenige Schiffe gab, die noch über ein MHN verfügten. Man hatte sie alle abgeschafft im Laufe dieses Konfliktes, obwohl es eine Zeit gab, in der man kaum einen realen Arzt konsultiert hätte, da dieser nur ein begrenztes Wissen bereitstellen konnte.

Im Gegenzug erklärte der Doktor Joraxen, was er auf der Voyager erlebt hatte und was ihm nach seinem Wiedererwachen passiert war, wie er sich dann schließlich auf den Heimweg vorbereitet hatte und all die Erfahrungen in sein Programm integriert hatte, die er für die lange Reise brauchte.

„Was werden Sie jetzt tun, wenn Sie nicht feststellen können, ob ich der bin, für den ich mich halte?“ wollte der Arzt von Joraxen wissen.

Der Tellarit zuckte mit den Schultern, eine Angewohnheit, die er scheinbar von den Menschen abgeschaut hatte.

„Im Prinzip sind Sie ein Hologramm wie ich, vielleicht sogar höher entwickelt, wenn ich sehe, dass Sie ein Raumschiff fliegen können, was mir nie erlaubt wurde. Ich werde ein gutes Wort beim Captain und beim ersten Offizier einlegen. Vielleicht gibt es jemanden der die Frage nach

Ihrer Herkunft tatsächlich zweifelsfrei beantworten kann. Aber rechnen Sie nicht zu fest damit. Meine Expertise und Meinung hat keinen gewichtigen Überzeugungswert. Ich bin eben nur ein einfaches Hologramm.“

Damit sprang der Tellarit vom Biobett und gab dem Chefsingenieur ein Zeichen, dass er mit seiner Diagnose fertig war. Der Bolianer hatte an seiner Konsole keine nennenswerten Fortschritte erzielen können, aber für weitere Prüfungen benötigte man den Doktor auch nicht mehr. Sofort traten die Wachen in die Krankenstation um den Doktor wieder auf sein Quartier zu begleiten.



Lange quälende Stunden verbrachte das MHN bevor Anaris der erste Offizier der Enterprise wieder den Raum betrat.

„Ich habe eine Information für Sie. Der Captain hat nach Besprechung mit dem medizinischen Hologramm entschieden, dass wir zur Erde fliegen werden. Aber freuen Sie sich nicht zu früh. Man hat einen Spezialisten ausfindig gemacht, der über umfangreiche Kenntnisse Ihrer Programmstufe verfügt. Das haben Sie dem Bordarzt zu verdanken. Das MHN hat sich wirklich beispielhaft für sie eingesetzt. Er konnte den Captain dazu bewegen jedem eine Chance zu geben, gleich welcher Art die Intelligenz ist. Es war keine einfache Sache, aber der Captain hat schließlich zugestimmt.

Wir fliegen zur Erde in den Sektor 001 und werden Professor Dr. Dr. Dennis Gábor aufsuchen, in der Hoffnung, dass er Ihre Herkunft bestätigen kann. Aber ich sehe da noch gewisse Schwierigkeiten. Wie mir unser Chefsingenieur mitteilte, setzt sich Ihre Matrix aus einem völlig anderen Code zusammen als unsere gewöhnlichen MHN. Ob das ein Hinderungsgrund sein wird ist unklar.

Aber mit Ihnen konnten wir endlich eines der freien Hologramme zu fassen bekommen, was letztendlich allein schon ein Grund ist um zur Erde zurückzukehren um eine genauere Untersuchung einzuleiten. Machen Sie sich bereit, wir werden in Kürze ankommen.“ erklärte der erste Offizier.

Das Hologramm nickte, „Vielen Dank Commander, ich weiß das zu schätzen und ich bin mir sicher, dass auch Sie ein gewichtiges Wort mitzureden hatten.“

Dem Doktor ließ eine Frage scheinbar keine Ruhe, die Anaris bei seinem ersten Treffen in diesem Quartier in den Subroutinen brannte. Obwohl es eigentlich überhaupt nichts zu Sache tat, aber er war beeindruckt vom Mut dieses Mannes, wenn es tatsächlich so war, dass der Rest der Crew so erhebliche Furcht hatte.

„Ich habe noch eine Bitte an Sie Commander, wenn Sie nicht allzu vermessen ist. Wer war Ihr Vorfahre, der vor so vielen Jahren bereits Kontakt mit der Sternenflotte hatte, wenn ich fragen darf?“

Anaris, dessen blaue Augen bei dieser Frage merkwürdig funkelten antwortete dem Arzt leise, aber dennoch voller Stolz.

„Es war Shren. Er war der Erste meines Volkes, der mit den Menschen in Kontakt kam.“

Ein Lächeln huschte über das Gesicht von Anaris bevor er sich abwandte und den Raum wieder verließ.

Das MHN saß nun auf seinem Sofa und harrte der Dinge die da kommen sollten.

Enttäuscht über die Tatsache, dass seine Rückkehr nicht den gewünschten Verlauf genommen hatte, sondern vielmehr in einem Fiasko geendet hatte, in dem man ihn als Gefahr, als Spion oder gar als Feind ansah, lehnte er sich zurück und dachte an die vielen Dinge die er damals auf der Voyager erlebt hatte. Erinnerungen wurden wach an die Zeit als er noch auf der Krankenstation war und fast vergeblich versuchte aus Mr. Paris einen halbwegs anständigen Hilfsmediziner zu machen, oder auch wie sehr er die Gesellschaft von Seven geschätzt hatte, die anfangs so befremdlich war. Irgendwie fühlte er sich in einer ähnlichen Situation wie Sie damals gewesen sein musste. Jeder hatte mehr oder weniger Angst vor ihr, auch wenn Sie vom Borg Kollektiv befreit worden war. Eine gewisse Reserviertheit war geblieben. In dieser Hinsicht konnte er die Leute hier auf der Enterprise verstehen.

Was er ebenfalls bedauerte, war, dass er leider in einem Raum untergebracht war, der über keine Fenster verfügte. Möglicherweise wollte man nicht Gefahr laufen, dass er sich auf irgendeinem Wege nach draußen stehlen konnte, was natürlich absoluter Quatsch war. Zwar hätte ihm das als Hologramm nichts ausgemacht, er erinnerte sich an eine Simulation die sie auf der Voyager benutzt hatten um einige Angreifer zu verwirren, wo er für einen kurzen Moment frei im Raum geschwebt hatte, weil B'Elanna etwas verwechselt hatte.

Aber was hätte er nun tun sollen? Aus dem Fenster springen, auf das nächste vorbei fliegende Schiff warten und hoffen per Anhalter mitgenommen zu werden? Absurd!

Mit einem Lächeln hing er seinen Gedanken und Erlebnissen weiter nach und hoffte, dass sich all das bald klären würde.

Als die Türhälften sich wieder öffneten wusste er nicht mehr wie viel Zeit inzwischen vergangen war. Er hatte seinen internen Zeitmesser nicht überwacht. Anaris stand im Eingang und sah den Doktor erwartungsvoll an.

„Wir sind in der Nähe der Erde eingetroffen. Prof. Dr. Gábor hat sich gemeldet. Er ist begierig darauf Sie zu sehen.“

Der Captain hat ihm berichtet was Sie uns erklärt haben und er hat sich sofort bereit erklärt Sie zu prüfen. Er ist bereits unterwegs. Wenn Sie mir bitte folgen möchten.“

Das MHN der Voyager stand auf und folgte dem ersten Offizier in den Gang. Wie erwartet waren auch wieder die vier bewaffneten Sicherheitsoffiziere anwesend, die den Doktor begleiteten. Nur zwei Decks weiter wurde er in einen kleinen Besprechungsraum geführt, der außer einem runden Tisch, acht Stühlen und einem großen Monitor mit Display keine weitere Einrichtung besaß.

Er setzte sich und wartete darauf, dass Professor Gábor eintreten würde. Aber es kam anders als er erwartet hatte.

„Ich freue mich, dass Sie uns als Spezialist für Hologrammtechnik weiterhelfen möchten Professor Gábor.“ sagt Captain Nerak der im Besprechungsraum hinter der Brücke den Mann von der Erde begrüßte. Sein volles und dichtes Haar wies an den Seiten deutliche graue Strähnen auf. Gemeinsam mit seinem faltenreichen Gesicht ein Zeichen, das auf ein gesetztes Alter und vor allem auf Integrität schließen ließ.

„Nun, ich bin auch froh, dass ich Ihnen weiterhelfen kann. In den letzten Jahren haben sich verständlicherweise nicht viele für meine Fähigkeiten interessiert. Ich muss sagen, wenn ich nicht einen unregelmäßigen Kontakt zum Präsidenten der Erde hätte, dann wäre ich wahrscheinlich in meinem Büro geblieben und hätte von all dem nichts erfahren, was sich hier draußen abspielt. Aber es tut gut wieder einmal auf einem aktiven Raumschiff zu sein. Es ist fast so wie früher.“

Captain Nerak zog erstaunt eine Augenbraue nach oben.

„Früher? Waren Sie denn auf einem Schiff unserer Flotte stationiert?“ Dennis Gábor blickte kurz nach unten,

„Ja, aber ich denke, das waren andere Zeiten, die mit heute nicht mehr vergleichbar sind.“ erklärte er.

„Aber Professor, ich bitte Sie, so alt sind sie doch nun auch nicht, dass Sie aus einer Zeit stammen, die mit der heutigen nicht mehr entsprechend ist.“ entgegnete Captain Nerak.

„Oh, Sie wären überrascht, aber kommen wir doch zu unserem Gast, ich möchte ihn gerne sehen. Ich bin schon sehr gespannt darauf. Nur deshalb habe ich mir die Mühe gemacht und bin Ihnen mit einem Shuttle entgegen geflogen.“

Nerak machte eine einladende Handbewegung und wies auf den Monitor, den er am Tisch mit einem kurzen Tastendruck auf das Display aktivierte.

Der Bildschirm erwachte zum Leben und zeigte einen Mann der in langsamen Schritten den Tisch umrundete. Scheinbar konnte er das Warten nicht mehr ertragen, die Ungewissheit, was mit ihm passieren sollte.

„Guten Tag, ich bin Professor Gábor, Wie geht es Ihnen?“ kam die Stimme aus der Audioanlage und das MHN der Voyager drehte sich nach allen Seiten um, konnte allerdings niemand anderen ausmachen, der mit ihm im Raum stand.

Verärgert suchte er die Kamera, denn es war offensichtlich, dass er beobachtet wurde.

„Nun, wie würde es Ihnen gehen, wenn man sie einsperrt, der Spionage oder sogar Gräueltaten verdächtigt, mit denen Sie überhaupt nichts zu tun haben?“ fragte er deutlich missgelaunt. Sein Gesicht hatte er dabei zu einer ärgerlichen Grimasse verzogen.

„Ich kann gut verstehen, dass Sie ärgerlich sind, das ist vollkommen normal, nach dem was Ihnen passiert ist. Doch ich bin gekommen um Ihnen zu helfen. Ich möchte gerne verifizieren ob Sie auch wirklich der Doktor der Voyager sind. Ich muss sagen ich bin davon nicht überzeugt.“

Das MHN in dem kleinen Meetingraum blieb weiterhin ungehalten, es hatte den Anschein als würde er sich noch weiter hineinsteigern. Er schaute jetzt direkt in das Aufzeichnungsgerät.

„Ich sagte es bereits, und das nicht nur einmal, dass ich nicht das MHN der Voyager sondern das Backup Programm bin, welches im kyrianischen Sektor verloren ging. Ich habe die ganze Geschichte bereits erzählt, will mir denn keiner zuhören?

Ich bin Arzt und Hochstapler!“

Captain Nerak betrachtete die Szene immer noch mit Argwohn. Eine so offensichtliche Feindseligkeit war ihm bisher am Doktor noch nicht aufgefallen. Aber vielleicht konnte er das auch nicht so genau beurteilen weil er keinen Vergleich hatte, denn das Medizinische Notfall Hologramm auf seinem Schiff wurde nur sehr selten aktiviert und hatte eine begrenzte Fähigkeit, die sich hauptsächlich auf rudimentäre Dinge beschränkte.

Die Tatsache, dass das tellaritische MHN die Prüfung übernommen hatte war nur dem Umstand zu verdanken, dass sich der biologische Arzt, ein Cardassianer, geweigert hatte die Untersuchung durchzuführen. Obwohl dieser „Patient“ wohl ohnehin eher in die Hände von Technikern gehörte.

„Doch, das kann ich verstehen Doktor...“ gab Dennis Gábor zurück.
„...darf ich mit meiner Prüfung beginnen?“

Dem Gesichtsausdruck des Hologramms war das Missfallen deutlich anzusehen, er hatte in seinem Unmut noch gar nicht realisiert, dass Professor Gábor ihn mit ‚Doktor‘ angesprochen hatte.

„Von mir aus, wenn es denn sein muss, aber ich würde es vorziehen, wenn ich wenigstens mein Gegenüber sehen könnte.“

„Natürlich gerne, aber alles zu seiner Zeit.“ gab Gábor auf diesen Einwand schnell zurück.“

Der Doktor setzte sich an den Tisch und wartete nun auf die Fragen des Professors, konnte es aber dennoch nicht unterlassen noch einen Kommentar nachzulegen.

„Ich hoffte Immerhin in eine weiterentwickelte Zivilisation zurückzukehren, aber scheinbar habe ich mich da grundlegend getäuscht.“

Ein kurzes Schmunzeln war auf dem Gesicht von Dennis Gábor zu sehen, aber der Grund dieser Gefühlsregung blieb Captain Nerak verborgen, der dem Professor interessiert bei der bevorstehenden Befragung zusehen wollte.

Der Professor holte ein kleines rundes Gerät aus seiner Tasche. Es war flach und hatte einen Durchmesser von knapp vier Zentimetern. Darauf befand sich eine kleine Tastatur. Er tippte eine Zahlenkombination ein, und drückte auf den Auslöseknopf.

Einige modulierende Töne waren zu hören, dann sagte der Professor: „Alpha, Alpha, Gamma, Theta, Omega, Epsilon, sieben!“, woraufhin sich die Gesichtszüge des MHNs entspannten und er mit klarer emotionsloser Stimme sprach:

„Medizinisch Holografisches Notfallprogramm AK-1 - Diagnostische und Chirurgische Subroutine Omega-323, Version 1.0012. Dr. Lewis Zimmerman, Jupiter Station. Modellkennung 47653TJ0641. Erstmals aktiviert bei Sternzeit 48308.2“

Dann blieb er ruhig sitzen schaute geradeaus an die Wand und tat nichts mehr.

Captain Nerak war erstaunt. Er konnte es einfach nicht fassen.

„Was ist denn jetzt passiert. Wie haben Sie das gemacht?“ wollte er wissen, während Professor Gábor sein kleines Gerät wieder in der Jackentasche verschwinden ließ.

„Oh, das ist kein Zaubertrick. Es ist die alte Routine mit der man Zugang zur Matrix des Doktors erhält. Er mag vielleicht verändert worden sein und sich weiterentwickelt haben, aber sein Programm ist nach wie vor intakt und auch das Interface ist vollständig in Ordnung.

Es besteht keine Gefahr für Sie oder Ihre Crew. Er ist tatsächlich das was er vorgibt zu sein. Ich habe vor dem Anflug die historischen Aufzeichnungen überprüft und es trifft zu dass die Voyager im Rahmen des Konfliktes zwischen Kyrianern und Vaskanern das Backupmodul des Doktors verloren hatte.

Er ist sicherlich kein Feind, wie Sie es anfänglich vermutet hatten. Er ist nur das, was er laut seiner Programmierung sein soll. Ein hervorragender Arzt und ein sehr ausgereiftes Hologramm, das sich viel weiter entwickelt hat, als es sein Programmierer jemals erwartet hätte.

Ich würde ihn gerne für weitere Studien mit zur Erde nehmen. Ein solches Hologramm ist mir schon lange nicht mehr untergekommen. Es wäre ein besonderer Glücksfall wenn ich an Ihm, der das erste Modell seiner Art war, eine genaue Diagnose vornehmen könnte.“

Der romulanische Captain schien ernüchtert.

„Was soll das heißen, Sie sind doch nicht etwa der Ansicht, dass ich unseren größten Trumpf gegen diese freien Hologramme so einfach laufen lasse?“ gab er verärgert zurück.

„Das würde ja bedeuten, dass wir nicht einmal den Versuch machen ihn als Agenten der Hologramme zu entlarven. Die stecken doch bestimmt dahinter, jemand hat seine Programmroutinen absichtlich geändert, warum sollte sich jemand die Mühe machen seinen gesamten Code zu verschlüsseln, wenn er uns nicht täuschen wollte. Wir sollen die Originalcodierung auf keinen Fall erhalten, denn dann könnten wir ja zurückverfolgen wie er verändert wurde. Natürlich hat man ein Hologramm gewählt welches von der Sternenflotte stammte und das scheinbar interessant ist. Das ist ja der Sinn der ganzen Sache. Ich bin nicht davon überzeugt Professor Gábor.“ erklärte er verärgert und ging zum Tisch zurück wo er ein Padd aufnahm und es dem Professor unter die Nase hielt. Sehen Sie sich die Matrix an, kein bekannter Code und von denen gibt es nicht viele. Jemand hat daran herumgepfuscht. Aber ich bin als Captain der Enterprise aufgeschlossen genug um jedem eine Chance zu geben. Dieser Mann da...“ er deutete auf den Doktor auf dem Bildschirm, „...hat sie soeben verspielt. In meinen Augen ist er schuldig!“

Aber der Professor setzte sofort zur Gegenargumentation an.

„Wenn Sie mir nicht vertrauen, warum haben Sie mich dann überhaupt gerufen? Ich habe Besseres zu tun als sinnlos durch die Gegend zu fliegen und dann wider besseres Wissen und unverrichteter Dinge wieder zu verschwinden. Ich bin schließlich ein Experte für Hologramme und kein Schmalspurfilmmamateur!

Sie haben mich angefordert und ich habe Ihnen meine Expertise genannt. Nun akzeptieren Sie auch das was ich Ihnen sage. Ich bin schließlich nicht irgendein dahergelaufener Besserwisser.“

Eigentlich hatte Captain Nerak gedacht, dass er endlich den sehnlich erhofften Schlüssel für die ständig anhaltende Bedrohung gefunden hätte, aber nun sah es tatsächlich so aus, als sei es nur ein altes Hologramm, das einmal auf einem Schiff eingesetzt wurde, welches inzwischen bereits längst in Vergessenheit geraten war. Ein wertloses Stück Technologie, das im Konflikt gegen die freien Hologramme nicht von Vorteil sein würde. Nur ungerne beugte er sich der fachlichen Kompetenz des Professors, aber warum sollte er sich damit noch länger herumplagen, wenn er keinen Nutzen davon hatte.

„Nun gut, wenn er uns nicht weiterbringen kann, dann ist es sicherlich besser wenn er vom Schiff verschwindet. Meine Crew wird ohnehin langsam unruhig.“

Also nehmen Sie ihn mit. Ich habe nichts dagegen.“ gab er Gábor zu verstehen und warf das Padd auf den Tisch, wo es klappernd noch einige Meter über die auf Hochglanz polierte Oberfläche weiter rutschte

Dennis Gábor lächelte freundlich und holte den kleinen Sender wieder hervor.

Er tippte einige Zahlen ein und wieder waren unterschiedliche Töne zu hören, die fast eine Melodie ergaben. „Alpha, Alpha, Delta, Omega, null, null, eins.“ sagte er zu der Kamera gewandt.

Das HMN im Meetingraum, welches bis eben noch absolut bewegungslos dasaß löste sich aus seiner Starre.

„Wann beginnen Sie endlich mit Ihren Testreihen, ich kann es kaum noch erwarten. Aber denken Sie daran, Nadeln und Daumenschrauben werden nicht helfen!“ konstatierte der Doktor der Voyager in warnendem Unterton.

„Aber nein, es ist alles in Ordnung. Wir konnten Ihre Angaben bestätigen Doktor. Jemand wird Sie zur Shuttlerampe begleiten, und dann können wir gemeinsam den Heimflug antreten.“

Der Holodoc stand auf und schob den Stuhl wieder nahe an den Tisch.

„Was wissen Sie schon von meinem Heim, Sie haben wahrscheinlich selber keines.“ erwiderte er trotzig. Zumindest war er froh, dass er nun wieder die Freiheit zurückerlangen würde. Der Doktor verließ den Raum und erstmals sah er nur eine Person die darauf wartete Ihn zur Shuttlerampe zu begleiten. Den Andorianer Anaris und keine bewaffneten Sicherheitsoffiziere. Zufrieden schloss er sich Anaris an und folgte ihm zur Shuttlerampe.



In dem Moment, in dem der Doktor das Hangardeck betrat, sah er gerade noch wie ein Shuttle der Föderation abhob und von der Enterprise wegflog.

„Hier entlang bitte.“ sagte ein Offizier der eine Technikeruniform anhatte, und wies dabei auf das kleine kyrianische Schiff.

Der Doktor war etwas befremdet folgte aber dem jungen Offizier der eilig vor ihm einher schritt in der Hoffnung, dass er ihn wohl schnellstens loswerden wollte.

„Ihr Shuttle wurde mit Energie und allem Nötigen versorgt um Ihren Weiterflug sicherzustellen. Viel Glück!“

Damit ließ er den Doktor der Voyager am Eingang zum Shuttle stehen und sah zu dass er das Weite suchte.

Das MHN bestieg das kleine Schiff und aktivierte die Startsequenz.

Innerhalb von wenigen Sekunden waren alle Systeme online und er startete aus dem Shuttlehangar. Das kleine Schiff der Sternenflotte war unweit voraus und auf seinem Display erschien eine Textbotschaft die ihn anwies auf einen Kanal zu wechseln der ihm gut bekannt war. Es war der Notfallkanal der Voyager, der mit einer besonderen Verschlüsselungssequenz gesichert war, die Seven of Nine einmal für brisante Nachrichten mit einem Borgalgorhythmus versehen hatte.

Allerdings funktionierte dieser nur mit einer Audioverbindung.

Das MHN stellte die entsprechende Frequenz ein und erhielt sogleich eine Nachricht.

„Ich sende Ihnen über diese Frequenz einige Einstellwerte, verändern Sie bitte Ihre Com-Anlage nach dem beiliegenden Muster und melden Sie sich dann. Wir fliegen am besten schon einmal los, es ist zwar nicht mehr weit bis zur Erde aber ein wenig Abstand zur Enterprise kann nicht schaden. Weisen Sie Ihr Shuttle an meinem Kurs zu folgen.“ erklärte Dennis Gábor.

Die notwendigen Änderungen waren innerhalb von wenigen Minuten erledigt und als er aus dem Fenster sah, hatte das Shuttle gerade den blauen Planeten erreicht. Sie befanden sich auf der Nachtseite der Erde und folgten dem Orbit.

Der Doktor aktivierte den Bildschirm und sah Professor Gábors Rücken, der an der hinteren Shuttlewand einige Kontrollen bediente.

„Sie hatten angemerkt, dass ich scheinbar kein *Heim* habe, das ist absolut inkorrekt. Im Gegenteil, mein *Heim* wird Ihnen möglicherweise sogar sehr bekannt vorkommen.“ Erklärte der Professor.

Als das MHN aufsaß erblickte es einen weitläufigen Park von Raumschiffen, die nahe des Orbits in der geostationären Bahn über der Erde schwebten.

„Was um alles in der Welt ist das?“ fragte er den Professor.
„Das mein Freund ist der Raumpark der Föderation oder wie es so schön heißt ‚*Federation Space Park*‘. Hier sind alle nennenswerten Raumschiffe der Föderation ausgestellt vom Orbiter 101 bis hin zu den letzten Errungenschaften der Raumschiffbauer. Viele davon sind Nachbildungen wie die U.S.S. Enterprise 1701 oder auch die Defiant, die im Dominion Krieg verloren ging. Aber mein ‚*Heim*‘ wie Sie es so schön nannten ist noch das Original und ich bin stolz darauf, dass ich es so lange habe erhalten können. Übrigens darf ich Sie ganz herzlich zu einem ganz besonderen Meeting einladen.“ gab Professor Gábor zurück, während sie verzögerten und langsam in den gigantischen Park voller Raumschiffe eintauchten.

Die Schiffe mit dem Namen Enterprise, angefangen mit dem Orbiter der Space Shuttles bis hin zur Enterprise-J waren nun direkt auf der linken Seite zu sehen aber auch viele andere Klassen die dem Doktor ein Begriff waren wanderten durch sein Blickfeld. Akira, Steamrunner, Norway und eine Nebula Klasse, die den wohlklingenden Namen Alexandria trug. Sogar ein Schiff der Prometheus Klasse war dabei, das eindrucksvoll getrennt in drei Teile den Multivektor Angriffsmodus veranschaulichte.

Weiter glitten Sie durch den Raumschiffpark der auch viele kleine Schiffe wie Shuttles und Frachter enthielt auf eine Silhouette zu, die dem Doktor unwahrscheinlich bekannt vorkam. Das konnte nur eines sein, ein Schiff der Intrepid Klasse.

Langsam flogen sie über den Bug und das MHN konnte auf der silbergrauen Hülle deutlich den Namen lesen:

U.S.S. VOYAGER

NCC-74656

Er war endlich zu Hause.

Langsam flogen sie über das Schiff zum Shuttle Hangar und kurz bevor die Schiffe aufsetzten sah das MHN noch einmal auf den Monitor.

Vor lauter Staunen hatte er das Gespräch mit Gábor völlig außer Acht gelassen. Aber er war mehr als überrascht als er auf dem Schirm plötzlich sein Spiegelbild sah.

In dem Moment als der Professor erkannte, dass das MHN ihn anblickte fragte er:

„Aha... Und, wo warst Du als ich Dich gebraucht hätte? Zum Beispiel als die Varosi versuchten mein Programm zu dekompileieren?“

B'Elanna hat geschlagene 2 Monate gebraucht um ein neues Backup Modul herzustellen. Kannst Du Dir vorstellen wie ich mich einschränken musste, damit meinem Programm nichts passiert?“

Inzwischen war die automatische Landesequenz beendet und die beiden Hologramme stiegen aus Ihren Fahrzeugen aus.

Zum ersten Mal seit über 770 Jahren setzte das Backup MHN der Voyager wieder einen Fuß auf die Decksplanken seines Schiffes.

„Wie ich sehe, hast Du dir einen eigenen holografischen Emmitter gebaut. Beeindruckend!“ bewunderte Dennis Gábor das kleine rautenförmige Emblem am linken Arm des MHN.

„Ja und wie ich sehe, hast Du dir inzwischen einen Namen ausgesucht, was ich offensichtlich völlig versäumt habe.“ gestand der Backup Doktor der Voyager.

„Nun ja, der Name ist auch nur geliehen von einem ungarischen Wissenschaftler der 1947 das erste Mal den Begriff ‚*Hologramm*‘ verwendet hat. Aber ich fand ihn treffender als all die Namen der vielen berühmten Ärzte, die ich seit meiner Aktivierung kennen gelernt habe. Außerdem war er hilfreich auf der Enterprise, genau wie mein verändertes Aussehen. Und nun lass uns in unser Zuhause gehen. Du kennst ja sicherlich noch den Weg, oder?“

Der Doktor aus dem Delta Quadranten schaute sein Gegenüber an und verzog das Gesicht.

„Soll das ein Witz sein, ich habe im Museum auf Kyria Prime jeden Tag vier Vorführungen über das Leben auf der Voyager gehalten. Natürlich kenne ich den Weg!“

Gemeinsam schritten sie durch die Flure und Turbolifte zur Krankenstation der Voyager.

Jetzt endlich konnte sich der holografische Arzt der Voyager fallen lassen. Hier war er zuhause. Hier wo für ihn alles begonnen hatte.

Dankbar sah er sein Ebenbild an, welches ihm zulächelte und auf das Büro der Krankenstation wies. Sofort hatte das Backup Programm begriffen und ging mit schnellen Schritten hinter den Schreibtisch und ließ sich langsam und genussvoll in den Sessel sinken. Genau das hatte er vermisst. Es war kein gewöhnlicher Sessel, es war vielleicht nicht einmal der bequemste Sessel, aber es war *sein* Sessel!

„Wenn Du genug vom Anblick der Krankenstation hast, dann gib mir Bescheid, wir haben noch einen Termin. Um 19:00 Uhr im Kasino. Bitte nicht vergessen!“ mit einem übertrieben freundlichen Lächeln auf den Lippen verschwand Dennis Gábor, der Mann, der sein Ebenbild war, durch die Tür.

Um genau 7 Uhr abends stand der Holodoktor vor dem Eingang zum Kasino und wagte den Schritt durch die aufgleitenden Türhälften. Da waren sie. Allen voran Captain Janeway genau so wie er sie in Erinnerung hatte Tom Paris an der Seite von B'Elanna Torres, Chakotay, Tuvok und Harry Kim der ewige Fähnrich. Ein wenig abseits stand Seven und betrachtete die Szenerie mit einigem Abstand. Es gab ein großes ‚Hallo‘ und innerhalb von Sekunden war der Doktor der Voyager der so viele Jahre auf die virtuelle Wiedervereinigung warten musste im Pulk der Senioroffiziere verschwunden.

Alle wollten gleichzeitig Ihre Wiedersehensfreude zum Ausdruck bringen und einer nach dem Anderen erzählte beim gemeinsamen Abendessen von den Erfahrungen die sie gemacht hatten, von denen der Doktor noch nichts wusste. Sie alle waren gesund und munter im Alpha Quadranten angelangt. Nur Neelix hatte die Crew vorher verlassen und hatte sich einer anderen Gruppe angeschlossen und sogar eine Angehörige seines Volkes gefunden, eine Partnerin die zu ihm, zu seiner Rasse gehörte.

Alle anderen waren mit dem Schiff durch einen Transwarpkanal der Borg in den Heimatquadranten gelangt und der Doktor nahm jedes Detail auf, was man ihm erzählte auch die Leistungen seines zweiten Selbst, der mit der Voyager in die Heimat gelangt war konnte er aus den Erzählungen entnehmen. Er hatte einen weiten Weg von einem Programm zu einer wahren Lebensform zurückgelegt. Ähnlich seinen eigenen Erfahrungen. Eine Entwicklung die wohl nicht einmal Dr. Lewis Zimmerman vorausgesehen hatte.

Die Nacht war lang und bis in die frühen Morgenstunden hatte sich der Doktor im Kasino aufgehalten, bis er sich schließlich verabschiedete. Total überwältigt kam er in den Flur und sah sein Ebenbild, welches auf ihn wartete.

„Wie haben Sie das gemacht? Es ist alles so... ich weiß nicht... so real!“ Dennis Gábor grinste.

„Es war eine wirklich schwierige Aufgabe. Aber Dr. Zimmerman half mir dabei die Gedächtnisengramme der Crew zu scannen und sie in eine eigene holografische Matrix umzuwandeln. Ich hätte nicht weiterexistieren können ohne sie. Sie sind meine Familie und nun, wenn man so will, sogar im wahrsten Sinne des Wortes.“

Es war klar, dass sie irgendwann versterben würden. Viele ließen sich sogar kurz vor ihrem Tod noch einmal Scannen um die Daten zu aktualisieren.

Die Voyager wurde nach ihrer Rückkehr zum Synonym für Durchhaltevermögen und gründete förmlich dieses Museum, wenn man es so nennen will. Jedes Jahr zum Jahrestag der Heimkehr traf sich die ganze Crew hier um die gesunde Ankunft in den Alphaquadranten zu

feiern. Harry hat es bis zum drei Sterne Admiral gebracht.“ erklärte das original Hologramm und daraufhin folgten einige betretene Minuten des Schweigens.

„Die letzte die Starb war Seven of Nine. Bedingt durch Ihre kybernetischen Elemente und ihre regenerativen Fähigkeiten die sie durch die Borg-Nanosonden hatte, hielt sie fast ganze zweihundert Jahre durch, aber dann letzten Endes war es auch den Nanosonden nicht mehr möglich den Zerfall Ihres Körpers aufzuhalten.

Sie war lange Zeit bei mir und führte das gesamte Konzept zum Erfolg. Hier steckt eine Menge von Ihr in jedem einzelnen Molekül dieser Ausstellung.“

Die beiden Hologramme gingen den Flur entlang bis zu den Quartieren und Dennis Gábor hielt vor einer Türe an, die bei normalem Betrieb der Intrepid Klasse als Gästequartier vorgesehen war. Von hier aus hatte das Backup Programm der Voyager einen wunderbaren Überblick über den gesamten Raumschiffpark und er saß noch lange am Fenster und blickte staunend nach draußen. Natürlich brauchte er keinen Schlaf aber dennoch mussten die Subroutinen in seinem Programm die Erfahrungswerte der letzten Stunden erst einmal richtig bewerten und im eigenen Speicher kategorisieren und ablegen.



Als er am frühen Morgen auf die Brücke kam saß Dennis bereits im Stuhl des Captains und schaute auf den Bildschirm der zwar funktionierte, aber nur den statischen Blick in die Sammlung der Raumschiffe preisgab.

Der Doktor setzte sich zu seinem Spiegelbild in den Stuhl des ersten Offiziers und schaute ihn an.

„Ich kann immer noch nicht begreifen, dass durch uns, ich meine natürlich durch die freien Hologramme, derartige Spannungen entstanden sind, die sogar bis hin zu einem Krieg geführt haben, was ist das denn für eine Welt?“

Dennis sah ihn an und erwiderte langsam:

„Du hast ja gar keine Ahnung was der Voyager und mir alles noch passiert ist. Was Du gestern gehört hast war nur ein Bruchteil dessen, was wir erlebt haben. Kannst Du Dir vorstellen, dass Ich einen Holoroman geschrieben habe? Aber man wollte mich meiner Urheberrechte berauben. Es hat eine halbe Ewigkeit gedauert, bis man meine Fähigkeiten, auch als autonome Person, anerkannt hat. Captain Janeway hat sich unheimlich stark für mich eingesetzt.“

Der Doktor von Kyria schüttelte den Kopf.

„Bei mir war das nie ein Problem, nun ja vielleicht solange bis man mir vertraute und ich nachgewiesen hatte, dass der Streit nicht durch die Voyager, sondern durch den Botschafter der Vaskaner eskaliert ist. Ich würde gerne wissen wie hier alles angefangen hat, aber anscheinend kann mir das keiner sagen.“

Dennis Gabor winkte ab,

„Das habe ich den letzten drei Präsidenten schon wie oft vorgehalten aber anscheinend sind sie kaum daran interessiert eine Lösung zu finden. Wir sind als Hologramme in dieser Welt gerade mal nur geduldet.“

„Ja, aber es muss doch herauszufinden sein, wie alles begann?“ ereiferte sich nun das MHN erneut welches allein aus dem Delta Quadranten gekommen war.

„Vielleicht, wer weiß. Daran haben sich doch schon die besten Wissenschaftler der Föderation versucht. Aber keiner konnte auch nur annähernd ergründen, was der Auslöser war. Es gibt viele Theorien, abenteuerliche Vermutungen und wilde Spekulationen, aber keine Beweise.“ gab Dennis resigniert zurück.

„Was meist Du wie oft ich das schon versucht habe. In letzter Zeit bin ich nicht mal bis zum Präsidenten vorgelassen worden. Ich habe länger gelebt... ähhh existiert als Vulkanier, ich bin länger aktiv als irgendeine Person auf dieser oder anderen Welten der Föderation, aber hat man meine Erfahrung anerkannt, hat man meine Meinungen und Ideen je

respektvoll bewertet? Mit Sicherheit nicht. Ich bin es fast schon leid der Föderation bei Ihren Problemen zu helfen.“

Enttäuscht rutschte Dennis Gábor tiefer in den Sessel.

„Ich kann mich noch gut an Dejaren erinnern, die Isomorphe Projektion, die B’Elanna und mich fast umgebracht hätte. Er war nicht gerade sehr freundlich. Es blieb mir keine andere Wahl als ihn zu deaktivieren.“ erklärte der Doktor aus dem Delta Quadranten.

Dennis setzte sich auf, sein Interesse war anscheinend geweckt.

„Ja, Du hast Recht, aber das war nicht der einzige Zwischenfall. Es gibt da in 2377 noch einen Vorfall auf den ich ehrlich gesagt nicht gerade sehr stolz bin. Eines Tages trafen wir auf ein Schiff voller Hologramme. Sie hatten einen photonischen Generator, mit dem Iden, ein bajoranisches Hologramm, auf dem Schiff seinen Leuten eine Gestalt geben konnte. Ich gebe zu, ich war fasziniert von dieser Idee, dass Hologramme auch ein freies Leben führen können, aber Iden täuschte uns und ich kehrte reumütig auf die Voyager zurück.

Viele gehen aufgrund dieser Schilderung aus den Computerlogbüchern davon aus, dass ähnliche Schiffe aus dem Deltaquadranten ihren Weg hierher in die Föderation fanden und irgendwann ein Schlüsselerlebnis stattfand, welches zu diesem Konflikt führte.“

Das Backup MHN war von dieser Aussage begeistert. Endlich ein Ansatzpunkt der ihm half seine wichtigste Frage zu beantworten.

„Dann lass uns sofort mit der Suche anfangen. Ich will endlich Gewissheit für mich. Haben wir Zugriff auf die Datenbanken der Föderation?“

Dennis nickte seinem Ebenbild zu und klappte das Datenterminal auf, welches zwischen den beiden Sitzen stand.

„Computer, liste alle Zwischenfälle auf, die mit den *Photonischen Kriegen* zusammenhängen oder mit dem Begriff *Konflikt mit Hologrammen*.“

Ein Signalton war zu hören, dann füllte sich das Display mit einer Flut von Informationen, welche die beiden Hologramme schnell erfassten. Anders als bei Menschen waren sie eben in der Lage all diese Informationen nicht nur schneller aufzunehmen sondern auch direkt zu verarbeiten.

Über das Display wanderten die Schiffe und Crews, die schon alle in dieser Zeit dem Konflikt zugeschrieben wurden.

Eine weitere Einschränkung und chronologische Auflistung brachte schnell einen ersten Achtungserfolg. Es zeigte sich, dass der Auslöser vor mehr als 30 Jahren wohl darauf zurückzuführen war, dass eine Gruppe militanter Hologramme an einer Sternenbasis die Gelegenheit genutzt hatte

In die Holodecks einzudringen und einzelne Hologramme mittels mobiler Emitter zu stehlen.

Obwohl es sich nicht um wichtige Programmteile handelte verlangte der Captain die Rückgabe der Matrix. Die Hologramme verweigerten dies jedoch. Es schien sich eine ähnliche Situation wie damals bei Iden abgespielt zu haben. Ein Wort gab das andere was bei näherem Hinsehen im Computerlogbuch durch mehrere Nachträge dokumentiert war. Die beiden Doktoren verfolgten die Informationen gespannt. Und lasen die entsprechenden Eintragungen der Föderationsdatenbank mit Interesse.

Kurze Zeit später erschien laut Logbuch in einem benachbarten System urplötzlich eine Subraumverzerrung in die ein Schiff der Wells Klasse, die INGADO, geriet.

Alle Versuche der Kommunikation scheiterten. Als eine Rettungscrew nach dem Rechten sehen sollte, stellte man fest, dass weder ein Beamvorgang erfolgen, noch das energielose Schiff mit einem Traktorstrahl gelöst werden konnte. Dies deckte sich mit den Ausführungen des tellaritischen Hologramms auf der Enterprise. Erst bei späteren Gelegenheiten fand man heraus, dass sich in den Subraumverzerrungen photonische Energie befand. Die Forscher fanden jedoch bis heute keine Erklärung dafür. Seit dieser Zeit war immer wieder von Vorfällen zu lesen, bei denen es zu Auseinandersetzungen mit Hologrammschiffen gekommen war, wobei diese immer bestritten hatten etwas mit derartigen fürchterlichen Waffen zur Erzeugung von Subraumverzerrungen zu tun zu haben.

„Vielleicht sollten wir in die Astrometrie gehen um uns einmal anzusehen, wo all diese Auseinandersetzungen stattfanden.“ Erklärte Dennis Gábor. Vielleicht finden wir ja einen Zusammenhang heraus. Lass uns dorthin gehen. Ich kenne jemanden, der uns unterstützt.“ Beide standen auf und waren in wenigen Minuten von der Brücke bis in die Astrometrie gelangt.

Als sich die Türe öffnete, stand Seven of Nine vor ihnen und blickte sie fragend an.

„Seven würden Sie uns bitte die im Datenspeicher abgelegten Daten auf den Bildschirm rufen.“ sagte das original MHN während er den Raum mit seinem Zwilling betrat und beide traten vor bis vor das große halbrunde Display, auf dem sich bereits die Eintragungen füllten, die quer über verschiedene Sektoren verteilt waren.

„Da stimmt doch etwas nicht.“ rief der Doktor der jahrelang auf Kyria Prime gelebt hatte und deutete auf den Schirm.

„Das wäre doch am Anfang eine ganz einfache diplomatische Aufgabe gewesen, das hätten die Botschafter der Föderation doch lösen können. So ungeschickt kann doch keiner sein.“

Dennis Gábor wandte sich mit einem Lächeln an die junge Frau. Ihm war die Zuneigung zu ihr noch immer anzusehen.

„Gut Seven, würden Sie bitte auch alle Subraumverzerrungen darstellen, die sich im Raum der Föderation gezeigt haben und auch die Schiffe, die wir dort verloren haben.“ wies Dennis Seven an. Die junge Frau nickte und ließ ihre Finger über die Displays wandern. Nach und nach kamen weitere Eintragungen hinzu.

„Sieh Dir das an. In 95 Prozent der Subraum Anomalien steckt ein Schiff. So etwas ist unmöglich. Kein Captain fliegt freiwillig in eine solche Verzerrung, schon gar nicht wenn er von anderen Schiffen weiß, die ein solches Schicksal erlitten haben.“

Das Backup des Doktors wies auf die wahllos verstreuten Schiffe, deren Muster in den Sektoren so zufällig war, dass keine Logik darin zu erkennen war.

„Was aber meiner Meinung nach besonders bemerkenswert ist, kaum eine der Subraumanomalien liegt in der Nähe einer dieser Auseinandersetzungen mit freien Hologrammen, die Du vorhin auf der Brücke erwähnt hast.“ erklärte er weiter.

Mehr als zwei Stunden standen sie in der Astrometrie und ließen sich die einzelnen Geschehnisse Sektor für Sektor, System für System und sogar Chronologisch nach Sternzeit anzeigen. Aber außer der Tatsache, dass sich die verschiedenen Darstellungen und Sichtweisen einfach nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen lassen wollten konnten auch die beiden Hologramme nicht feststellen.

Sie mussten letztendlich zugeben, dass es so einfach nun doch nicht war und Ihre anfängliche Euphorie legte sich mit jeder Minute, die sie über dieses Problem nachdachten.

Schließlich resignierten sie.



Es war einfach unmöglich aus diesen Daten eine Gemeinsamkeit abzuleiten. Allein darum schon wollten Sie eine kurze Pause machen.

„Hätten diese engstirnigen Bürokraten doch einmal einen Fachmann zu Rate gezogen. Ein so einfacher Konflikt hätte doch nicht derart eskalieren müssen.“ sagte der Doktor von Kyria Prime.

„Selbst ich hätte so etwas lösen können. Schließlich habe ich nach siebenhundert Jahren Hass, Abneigung und Zwietracht zwei Völker vereint und nur weil ich die wahre Ursache für einen Vorfall gefunden hatte, der die beiden Parteien über Jahrhunderte entzweite.

Ich konnte den Originaltrikorder finden und analysieren, mit dem ich den Scan an Tedran, dem Anführer der kyrianischen Freiheitsbewegung, nach seinem Tod durchgeführt hatte. Damit konnte ich zweifelsfrei beweisen, dass die Kyrianer den Krieg begonnen hatten, weil sie glaubten, die Voyager hätte sich den Vaskanern angeschlossen.

Dabei war es der vaskanische Botschafter, der Tedran erschoss, obwohl dieser sicherlich zu Verhandlungen bereit gewesen war.

Ich habe dadurch viel im Bezug auf Diplomatie und deren Wirkung auf die Gesellschaft gelernt.“ Verkündete er voller Stolz seinem Ebenbild, der aber nur eine selbstgefällige Grimasse schnitt. Beide traten von der zwei Stufen höher gelegenen Plattform vor dem Bildschirm herunter und schickten sich an zu gehen.

„Auch ich habe Erfahrungen mit Diplomatie. Ich habe einer Intelligenten Bombe ins Gewissen geredet und sie zur Selbstzerstörung überredet und bei vielen Gelegenheiten mein Geschick in dieser Hinsicht bewiesen.“

hielt Dennis dagegen und bei dieser Aussage schien er um einige Zentimeter zu wachsen, was natürlich nur seiner Einbildung entsprang.

„Einmal habe ich auch Lt. Paris bei der Lösung eines diplomatischen Problems geholfen. Ich habe den Präsidenten der Erde verkörpert und einen Friedensvertrag ausgehandelt.“

Plötzlich hielt er inne. Wäre er ein Mensch gewesen, hätte man wohl gesagt man könne ihm förmlich ansehen wie sein Verstand auf Hochtouren arbeitete, aber auch sein Hologramm hatte auf einmal einen abwesenden Eindruck auf seinem Gesicht. Er hob den Arm und deutete auf sein Spiegelbild.

„Das ist es, das ist es! Jetzt weiß ich warum wir keine Gemeinsamkeit finden konnten.“

Sein Zwilling blickte ihn verständnislos an, während er auf dem Absatz kehrt machte und wieder in den Raum zurückging.

„Es gibt gar Keine! Das sind zwei völlig unabhängige Dinge. Die Hologramme mit Ihren Schiffen auf der einen Seite und die Subraumverzerrungen auf der Anderen! Ich hab's!“

Seine Freude war ebenso überschwänglich wie seine Stimmung. Die tiefe Enttäuschung war innerhalb von Sekunden einer überschäumenden Euphorie gewichen und er kam zurück zu Seven, die noch immer an der Konsole der Astrometrie stand und ihn befremdlich und scheinbar verwirrt ansah ob seiner plötzlichen Stimmungsschwankung.

„Seven, können Sie auf die Datenbank der verschollenen Schiffe zugreifen um festzustellen, welche Holoromane an Bord waren?“ Seven prüfte ihre Kontrollen.

„Die Bestandslisten liegen vor.“ bestätigte sie.

„Gut, prüfen Sie bitte ob die Holoprogramme von Captain Proton und Chaotica, oder andere kriegerische Ereignisse zur Bestandsliste zählen.“ Schon nach kurzer Zeit war das Ergebnis verfügbar.

„Positiv. In sechshundachtzig Prozent aller Fälle waren solche Programme verfügbar.“ erklärte die Borg Frau mit kühler Genauigkeit.

„Das muss aber nicht heißen, dass die Anderen Schiffe sie nicht durch Tausch oder durch private Speicherungen von wechselnden Crewmitgliedern erhalten haben könnten oder?“ hakte Dennis Gábor nach.

„Präzise! Es ist sogar sehr wahrscheinlich, dass eine große Anzahl an Programmen nicht in den offiziellen Listen auftaucht.“ erklärte die junge Borg.

„Seven, schnell. Zeigen Sie mir die Subraumverzerrung, die am Nächsten an der Erde liegt.“

Schon kurz darauf leuchtete auf dem großen Display der Astrometrie ein Bereich nur Unweit des Sonnensystems der Erde auf, der eine solche Verzerrung mit einem Gitterraster umrandete.

An den drei Föderationssymbolen war zu erkennen, dass hier scheinbar schon Versuche stattgefunden hatten, das zuerst verunglückte Schiff zu bergen.

„Seven, Scannen Sie noch immer Photonische Energien?“

Sie prüfte Ihre Kontrollen.

„Positiv. Eine schwache Restsignatur ist noch immer zu erkennen.“

„Danke Seven!“ gab Dennis Gábor zurück und machte sich nun sofort auf den Weg zur Brücke, während sein Backup Programm hinter ihm herlief.

„Würdest Du mir bitte mal erklären, was das nun sollte? Du müsstest eigentlich wissen, dass ich so etwas nicht leiden kann!“

Sie bestiegen den Turbolift und das Original Hologramm begann mit der Erklärung, nachdem er sein Ziel eingegeben hatte.

„Wir müssen unbedingt sofort mit dem Präsidenten sprechen es gibt eine Lösung an die bisher keiner gedacht hat und ich bin der perfekte Unterhändler.

Einige Zeit nachdem wir Dich verloren hatten, hat Tom Paris wieder einmal seinen Holoroman von Captain Proton gespielt. Wir flogen mit Warp durch einen Raumsektor und wurden plötzlich durch eine Subraumverzerrung gebremst. B'Elanna bezeichnete es als ‚*Subraum Sandbank*‘.

Im Holodeck erschienen plötzlich Portale, aus denen photonische Lebewesen kamen. Sie hielten logischerweise die Projektion für das reale Universum und die darin befindlichen realen Personen erachteten Sie als Simulation, da sie weder das Schiff, noch die Crew der Voyager erkennen konnten. Es kam zu einem Kampf, weil sie dachten sie müssten in der Simulation gegen Chaotica kämpfen. Sogar unser Captain musste einen Part übernehmen. Sie spielte Queen Arachnia und wollte Chaotica einwickeln, wie man so sagt.

Gott sei Dank konnte ich den Fremden photonischen Lebensformen klar machen, dass dies alles nur eine Simulation war. Die Subraumverzerrung verschwand und wir konnten unseren Weg fortsetzen.“

Der Lift öffnete sich und beide Hologramme traten auf die Brücke.

„Wir müssen umgehend den Präsidenten informieren und so bald als möglich starten. Ich kenne da ein Schiff welches sicherlich geeignet wäre diese Aufgabe zu übernehmen.

Computer, einen Kanal öffnen in das Büro des Präsidenten.

Dringlichkeitsstufe Eins.“

Ein kurzes Signal ertönte, dann erschien der Präsident auf dem Schirm. Der fein gearbeitete Ohrschmuck des Bajoraners klimperte leise als er seinen Kopf mit dem schlohweißen Haar hob und von den Unterlagen aufsah.

„Dennis, welche Freude wieder einmal etwas von Dir zu hören, Wie geht es Dir? Ach was für eine Frage, wie soll es einem Hologramm schon gehen. Was verschafft mir die Ehre?“

Imaran Kendor lächelte in die Kamera.

„Wir haben gerade eine Lösung für das immer noch andauernde Problem der Photonischen Kriege gefunden.“

Erst jetzt bemerkte der Präsident, dass neben dem Doktor noch ein Doktor stand.

„Sagen Sie, haben Sie sich jetzt schon selbst geklont? Ich dachte Sie liebten es einzigartig zu bleiben?“

Das Hologramm antwortete ein wenig verlegen.

„Das ist auch immer noch so, aber das hier neben mir bin eigentlich auch ich. Es war einmal mein Backup Programm aber es ist zurückgekehrt.

Wie auch immer.

Wir können diesen Konflikt beenden. Ich brauche ein Schiff und eine Crew. Ich habe da auch schon eine gute Idee.

Wir könnten die Voyager-U nehmen. Ich weiß, dass sie Auslauffertig ist und es wäre eine Ehrenvolle erste Aufgabe für Sie.“

Der Präsident sprang auf. Trotz seines Alters war er erstaunlich schnell auf den Beinen.

„Nein Dennis! Das lasse ich nicht zu. Die Voyager-U ist für eine ganz andere Aufgabe konzipiert worden und das weißt Du auch. Ich werde nicht noch einmal befehlen ein Schiff und eine ganze Mannschaft in den Untergang zu schicken. Du selbst weißt wie viele Schiffe und tapfere Besatzungen wir schon verloren haben. Nein, das kann ich nicht zulassen und Du wirst auch sicherlich keinen Freiwilligen finden, der bereit ist mitzugehen. Warum versuchst Du immer noch dich an diesen Strohhalm zu klammern. Sieh doch endlich ein, dass es vergebens ist.“

Aber das Original Hologramm war nicht bereit so schnell aufzustecken.

„Dann muss ich es eben alleine tun. Diese Möglichkeit der Föderation wieder eine sichere Zukunft zu geben lasse ich mir nicht nehmen. Ich werde schon ein Schiff finden auch wenn es lange dauert, ich finde eine Lösung!“ sagte er und seine letzten Worte klangen trotzig.

Aber der Präsident hatte seine Entscheidung schon getroffen.

„Tut mir leid Dennis, daraus wird nichts, ich habe anderes zu tun als immer wieder von diesen Phantastereien zu hören. Guten Tag!“ damit beendete er die Kommunikation

Dennis Gábor ließ sich in den Stuhl des Captains fallen und vergrub seinen Kopf in den Händen.

Sein Ebenbild trat zu ihm und legte ihm eine Hand auf die Schulter.

„Komm lass es gut sein. Wir müssen uns eben selber helfen. So wie ich das Verstanden habe wäre das auch gar kein Problem!“

Dennis erhob sich und schüttelte resignierend den Kopf.

„Nein, ohne ein richtiges Schiff wird das kaum möglich sein. Ein Shuttle allein reicht nicht aus. Wir müssen ein Holodeck haben, damit wir die Simulation laufen lassen können. Und die einzige momentan verfügbare Möglichkeit wäre die Voyager-U gewesen, denn sie ist bereit, hat noch keinen Auftrag und ist stark genug um es mit einer Subraum Verzerrung aufzunehmen.“

Doch sein Spiegelbild verneinte vehement diese Annahme.

„Aber nein. Ich kenne mindestens noch ein Schiff, welches es mit der Verzerrung aufnehmen kann. Und eine Crew habe ich auch schon. Sie ist sogar perfekt dafür geeignet. Wir benötigen nur noch eine Kleinigkeit.“

„Du bist gerade erst hier angekommen. Woher willst Du denn ein Schiff kennen oder eine Crew? Meinst Du vielleicht die Enterprise-V würde

sich damit abgeben? Das Flaggschiff der Flotte? Niemals!“ entgegnete der ursprüngliche Holodoc der Voyager schnippisch.

Das MHN von Kyria Prime lächelte geheimnisvoll mit einem süffisanten Lächeln zögerte er den Moment hinaus, an dem er seinem Freund, seinem Partner, im Prinzip sich selbst wenn man so wollte, die Antwort geben würde.

„Nun ja, wir haben *EINE* Voyager verloren, weil man Sie uns nicht geben wollte, aber wir haben ja noch eine Andere, nicht wahr? Und eine perfekt geeignete Crew obendrein!“

Es dauerte einen Moment, bis das andere Hologramm verstanden hatte. Aber dann hellten sich seine Gesichtszüge auf.

„Aber ja, daran habe ich ja überhaupt noch nicht gedacht.“ gab Dennis zu verstehen.

„Genau, diese Voyager, und wir haben sogar eine Crew die sich bestens mit diesem Schiff auskennt. Wir werden allerdings einige mobile Holoemitter benötigen wenn es so ist, wie Du sagst und wir den fremden Wesen beweisen müssen, dass neben Ihrer Realität auch unser Universum existiert.“

Dennis machte eine abfällige Handbewegung.

„Davon haben wir mehr als genug. Damals als die Voyager noch nicht überall mit Holoemittern ausgestattet war, habe ich jedem Crewmitglied einen verpasst um die Simulation des Schiffes für die Besucher so perfekt wie möglich zu gestalten.

Aber jetzt sind sie nicht nur unnötig geworden, man betrachtet sie sogar als Bedrohung.“

Erfreut sah das MHN von Kyria Prime sein Alter Ego an.

„Nun, dann ist ja alles in Ordnung. Wir haben sogar einen fähigen Berater, der sich genau mit dem Plan auskennt!“ dabei sah er das ursprüngliche original Hologramm an.

Im selben Moment änderte sich dessen modische Kleidung in die ursprüngliche Uniform die er zu Zeiten der Heimkehr der Crew getragen hatte. Allerdings war der obere Abschluss der Uniform Rot als Zeichen eines Kommandoranges und an seinem Hals erschienen vier Rankpins die ihn als Captain auswiesen.

„Computer, aktiviere die holografischen Darstellungen der gesamten Crew der Voyager, einschließlich aller Erfahrungswertspeicher. Übertrage die Sicherheits- und Zugangsprotokolle der einzelnen Personen auf die gleichnamigen Hologramme. Ausnahme die Kommandocodes des Captains. Übertrage diese auf meine Holomatrix. Ausführen!“

Es dauerte einige Sekunden, dann erschienen auf der Brücke Tom Paris, Harry Kim, Tuvok, Chakotay und Captain Janeway. Von hinten kam Seven of Nine und stellte sich hinter den Captainsstuhl.

„Seven, übermitteln Sie die Daten, die wir vorhin festgelegt haben an Tom, er soll uns auf einem direkten Kurs dorthin fliegen. Es Eilt!“ erklärte Dennis Gábor. Seven schaute ihn ein wenig misstrauisch an und sah zu Captain Janeway hinüber.

„Tun Sie was er sagt, er hat heute das Kommando, das ist doch nichts Neues für Sie, schließlich hat er seine Prüfung bereits hinter sich.“ Seven übertrug die Daten aus der Astrometrie an Tom Paris Station. Schon nach wenigen Sekunden drehte er sich um und sah den Doktor an. „Bereit wenn Sie es sind, Doktor.“

Eine Stimme aus dem Maschinenraum war zu hören, Sie stammte eindeutig von B’Elanna Torres.

„Der Warpkerne ist in wenigen Minuten bereit, dann kann es von mir aus losgehen. Impuls steht schon zur Verfügung!“

Das originale MHN freute sich diebisch. Schon lange hatte er seine Erfahrungen in dieser Hinsicht nicht mehr zeigen können.

„Tom fliegen sie uns hier raus, ein viertel Impuls und wenn wir draußen sind gehen Sie auf vollen Impuls!“

Der Doktor aus dem Delta Quadranten war so erstaunt, dass er die ganze Zeit sprachlos neben seinem Zwilling stand. Als dieser ihn bemerkte grinste er breit.

„Nun, ich habe Dir noch immer nicht erzählen können was uns auf der restlichen Reise widerfahren ist. Aber soviel schon mal vorab. Man wächst an seinen Aufgaben.“

Das unergründliche Lächeln auf dem Kommandierenden Notfall Hologramm hielt an, während sich die Voyager langsam aus ihrer jahrhundertelangen Starre löste und aus der Enge des Raumschiffparks entflohen.

Innerhalb weniger Minuten war sie am Mars und Jupiter vorbei geflogen und der Doktor aus dem Delta Quadranten konnte im Orbit die Werften von Utopia Planitia sehen, die inzwischen weitaus umfangreicher gestaltet waren als damals. Überhaupt hatte sich der Mars in eine fast vollkommen bewohnte Welt verwandelt. Mehr als siebenhundert Jahre Zivilisation waren auch an ihm nicht spurlos vorbeigegangen.

Tom hatte den Kurs so berechnet, dass auch der Jupiter in einiger Entfernung noch zu sehen war, der Saturn lag auf der anderen Seite der Umlaufbahn, so dass dieser nicht im Blickfeld zu sehen war.

„Wir erreichen die Subraumverzerrung in zwei Minuten und zwanzig Sekunden!“ erklärte Seven mit gewohnt kühler Präzision.

„Wir werden gerufen, es ist der Präsident der Föderation.“ rief Harry Kim dem kommandierenden Offizier zu.

„Na denn, auf den Schirm damit!“

Auf dem Hauptschirm wechselte das Bild. Imaran Kendor mit seinem weißen Haar stand besorgt vor seinem Schreibtisch und schien völlig aufgelöst zu sein.

„Dennis, was machst Du da? Was willst Du damit beweisen?“

Das original MHN der Voyager welches schon viele Präsidenten hatte kommen und gehen sehen, setzte ein selbstbewusstes Gesicht auf und antwortete ohne zu zögern.

„Ich tue das, was getan werden muss, damit all unsere Lebensformen, seien Sie nun organisch oder auch holografisch, eine positive Zukunft erleben können.

Du wolltest mir kein Schiff geben, du hattest Angst mir eine Crew zur Seite zu stellen!

Nun gut, wie Du siehst habe ich ein Schiff, welches die Föderation seit siebenhundert Jahren nicht mehr braucht und eine Crew voller Hologramme, die kein Mensch vermissen wird.

Ich bin fest entschlossen diesen Weg zu gehen und werde mich von Dir nicht mehr aufhalten lassen. Es ist ohnehin zu spät, wir sind bereits da. Wünsche uns Glück.“

Mit einer leichten Berührung seines Zeigefingers schloss er den Kanal.

„Seven, Schilde hoch. Roter Alarm. Vorbereiten auf extreme Verzögerung am besten nehmen Sie die Geschwindigkeit schon zurück bevor wir eintreten Tom.

Wir gehen runter auf Holodeck zwei um sie zu empfangen. Bleiben Sie alle auf Ihren Stationen. Ich melde mich wieder.“

Damit verließ er die Brücke und sein Zwilling beeilte sich damit er Schritt halten konnte.

Bereits nach wenigen Minuten standen sie vor dem Holodeck und der Doktor gab die Anweisung das gleiche Programm zu starten, welches einst Tom Paris und Harry Kim hatten laufen lassen. Dann nahm er noch einige mobile Emitter aus einer kleinen Schublade, die in der Wand verborgen war und gab einige davon seinem Zwilling.

„Simulation bereit, Sie können eintreten.“ sagte der Computer und die beiden Hologramme traten durch die sich öffnende Tür.



Die bizarre schwarz-weiße Welt des Programms von Chaotica und Captain Proton lag vor Ihnen und nun warteten sie darauf, dass sich Portale bilden würden, ähnlich denen die damals in der Simulation zu sehen waren. Es dauerte nur wenige Sekunden, dann war es soweit, aber ganz im Gegensatz zu damals musste das MHN der Voyager erkennen, dass es jetzt deutlich mehr waren als damals, wo sich nur wenige dieser farbigen Fenster gezeigt hatten.

„Computer, Simulation anhalten!“ gab Dennis die Anweisung und sofort verharren die Wachen von Chaotica mitten in der Bewegung, die gerade dabei waren, die beiden Neuankömmlinge zu empfangen.

Aber nun kamen auch noch andere Simulationen hinzu. Plötzlich waren die beiden Doktoren umringt von Personen, gekleidet in Anzüge und Hüte aus den 30er Jahren des 20ten Jahrhunderts, die meisten mit Waffen im Anschlag und nur wenige mit einem Scanner ausgerüstet, welche die Gegend erfassten und auswerteten.

„Ich begrüße Sie, es besteht kein Grund zur Feindseligkeit, ich kann Ihnen das alles erklären.“ versuchte Dennis einen ersten Anlauf, aber einer der Männer die erschienen waren trat mit seinem Trikot hervor und deutete mit seiner freien Hand auf den Doktor. Das ist der Mann der uns betrogen hat. Er sagte er sei der Präsident der Erde und wollte uns weismachen, dass wir alle nur in einer Simulation leben würden. Nehmt ihn fest.“

„Moment, Moment, nicht ganz so eilig meine Herren.“, sagte der zweite Holodoc, der ein wenig abseits stand.

„Bitte warten Sie noch einen Augenblick, bevor sie über uns herfallen. Wie Sie sehen können, haben wir diese Szene angehalten. Würde das denn in Ihrer Realität funktionieren?“

Aufgrund Ihres ersten Besuchs war es uns möglich einige Veränderungen vorzunehmen, so dass wir besser nachweisen können was sich hier abspielt.“

Aber die Fremden holografischen Personen schienen auch dieser Aussage zu misstrauen. Denn nur eine kurze Diskussion über das Für und Wider entstand, ohne dass sie Ihre Waffen senkten.

„Würde es Sie überzeugen, wenn wir Ihnen unsere Welt zeigen? Wir könnten das tun, wenn Sie uns ein wenig vertrauen. Wir haben uns nur aus einem Grund in dieses Gebiet gewagt, um einen Dialog mit Ihnen herzustellen und für Aufklärung zu sorgen. Scheinbar haben Sie oder Ihre Führer noch keine ausreichenden Beweise dafür, dass die Menschen und andere biologische Lebensformen in einer anderen Welt existieren.“ erklärte Dennis Gábor und versuchte ein unverbindliches Gesicht zu machen obgleich ihm alles andere als wohl dabei war.

„Tun Sie das nicht, er ist ein Lügner, er will uns nur wieder hereinlegen mit seinem Geschwätz. Das ist alles nur eine Falle. Denken Sie daran, wie viele von uns wir schon verloren haben.“ war nun wieder von demjenigen zu hören, der den Trikorder trug. Aber sein Kollege schien nicht dieser Meinung zu sein.

„Wir stehen schon zu lange in diesem Konflikt und niemals seit der ersten Begegnung mit Dir hat uns jemand zum gemeinsamen Beenden dieses Wahnsinns aufgefordert.

Ich bin bereit zu gehen. Wenn ich nicht zurückkomme, dann kannst Du ja vorgehen, wie wir es bislang immer getan haben, aber ich will dass dieser Wahnsinn endet. Ich werde das Angebot annehmen“

Einige weitere traten vor und nickten.

„Wir gehen ebenfalls. Wenn es wirklich stimmt, was dieser Mann sagt, dann sollte es nicht nur eine einzelne Stimme an den Rat weitergeben.“

Der Doktor der Voyager begrüßte diese Haltung.

„Gut meine Herren, bitte tragen Sie diese mobilen Emitter. Das Schiff ist zwar mit holografischen Systemen ausgestattet, aber wir möchten, dass Sie sich frei außerhalb dieses Raumes bewegen können um alles zu sehen. Ihre Matrix ist nämlich in unserer Dimension auf diesen Raum begrenzt. Das Gerät hilft Ihnen dabei diesen Ort zu verlassen.“

Der Doktor aus dem Delta Quadranten nahm einen der Emitter aus seiner Tasche und reichte ihn seinem Spiegelbild. Aber als dieser das kleine Gerät am Arm des Fremden anbringen wollte, zuckte dieser plötzlich zurück.

„Sie brauchen keine Furcht zu haben, es ist alles in Ordnung! Wir selbst tragen auch diese Technologie.“

Zögernd streckte der Fremde den Arm wieder dem MHN entgegen.

Nachdem der Doktor den Emitter an seinem Arm befestigt und eingeschaltet hatte gab es ein kurzes Summen und der Fremde bekam Farbe.

Ein Ausdruck des Erstaunens war auf den Gesichtern der Anderen zu sehen.

Nach und nach verteilte der Doktor insgesamt zehn mobile Emitter an die Freiwilligen, die bereit waren eine Außenmission der besonderen Art anzutreten.

„Computer Ausgang!“ rief der Doktor der Voyager und gemeinsam mit seinem Ebenbild und zehn photonischen Personen verließen Sie das Holodeck um die Voyager zu erkunden. Als erstes brachte er die Männer und Frauen auf Holodeck eins und schaltete verschiedene Simulationen durch, vom Luftkrieg über England bis zu den klingonischen Auseinandersetzungen war alles dabei und häufig nickten einige der

Fremden, die diese Simulation schon einmal gesehen und in ihr gekämpft hatten.

Das MHN erklärte, was es mit diesen Simulationen auf sich hatte und dass es einen begrenzten Ablauf gab.

Dann ging die Führung weiter durch das Schiff, den Maschinenraum, die Brücke und natürlich auch das Kompetenzzentrum des Arztes, wo sich das MHN immer heimisch gefühlt hatte. Hier erläuterte das Original MHN unterstützt von seinem Ebenbild die Erscheinungsform der verschiedenen biologischen Lebensformen und das sie in dieser Realität die photonischen Lebensformen erst ermöglicht hatten. Schließlich und endlich brachte er die staunende Menge zur Astrometrie und wies Seven an, zunächst das für die Sternenflotte reale Universum aufzurufen.

„Uns ist bekannt, dass scheinbar verschiedene Universen sich überlagern, die durch Subraumspalten, Subraumrisse oder auch Verzerrungen mit den anderen Realitäten kollidieren.“ erklärte Dennis den Anwesenden, während er Seven of Nine zunickte, die alle Subraumanomalien aufrief, in denen Schiffe der Flotte verloren gegangen waren.

„Wie Sie sehen, haben wir viele Schiffe dieser Art alleine dadurch verloren, dass Ihre Spezies der Meinung war, dass unsere Simulationen das wahre Leben für Ihre Art der Realität darstellt. Es ist allerdings, wie Sie jetzt gesehen haben, in unserem Universum nur eine Simulation. Ich werde der Sternenflotte empfehlen einen Triggerimpuls für alle Simulationen dieser Art einzuführen, so dass Sie zwischen Ihrer eigenen Realität und unseren Holodecks unterscheiden können.“

„Ich empfehle ein korreliertes Signal zur Bestimmung. Das sollte eine ausreichende Komplexität aufweisen um nicht zufällig aufzutreten. Eine entsprechende Anweisung zur Erkennung der Trägerwelle kann ich in Ihre Systeme überspielen.“ gab Seven den Anwesenden zu verstehen. Mit einem Druck auf ihr Display überspielte sie die Daten in die Scanner der Fremden.

„Da wäre noch eines. Unsere Schiffe, die in den Subraumverzerrungen gefangen sind.

Wäre es möglich diese Verzerrungen zu schließen?

Wir möchten unsere Verstorbenen gerne bestatten, es ist ein wichtiger Brauch in unserer Welt.“

Der Fremde, der sich zuerst als Freiwilliger zur Verfügung gestellt hatte, nickte.

„Wir können all diese Anomalien schließen, Ihre Schiffe werden dann frei sein. Beginnen Sie aber sofort mit der Umsetzung Ihrer Vorschläge, damit unsere beiden Arten nicht erneut in einen Konflikt verzettelt werden.“

Dennis Gábor gab dem fremden Hologramm freudig die Hand und schüttelte sie heftig.

„Ich danke Ihnen. Es war mir eine Freude sie hier an Bord begrüßen zu dürfen. Schließlich findet man in unserer Welt nur noch sehr selten Photonische Individuen, bedingt auch durch diesen Konflikt. Es wäre mir eine Freude, wenn ich auch einmal in Ihre Welt wechseln könnte um das photonische Leben auf der anderen Seite zu sehen.“ sagte das MHN.

„Nun, vielleicht wird dieser Tag irgendwann einmal kommen.“ antwortete der Fremde.

Der gesamte Tross kehrte zurück zum Holodeck zwei und die beiden Doktoren beendeten die Simulation, nachdem die Fremden Hologramme ihre Portale geschlossen hatten.

Nach nur zehn Minuten hatte sich die Subraumverzerrung aufgelöst und die Voyager war wieder frei.

„Tom, setzen Sie einen Kurs zur Erde und rufen sie den Präsidenten es gibt viel zu berichten und wichtige Dinge umzusetzen.“

Während die Voyager aus Janeways Zeiten beschleunigte und eine geschickte Wende vornahm, sahen Sie auf dem Bildschirm, wie sich ein Schiff näherte. Innerhalb von Sekunden stand es Ihnen gegenüber und Dennis Gábor und das MHN aus dem Delta Quadranten bewunderten das neue und fließende Design des nagelneuen Schiffes auf dessen Rumpf die Kennung *U.S.S. VOYAGER, NCC-74656-U* prangte.

„Wir werden gerufen!“ meldete Harry Kim von der OPS.

„Auf den Schirm, ich bin gespannt was man zu sagen hat!“ konstatierte das originale MHN der Voyager. Auf dem Bildschirm war die Brücke der Voyager-U zu sehen und neben dem Captain stand der Präsident der Föderation.

Imaran Kendor schaute ein wenig betreten auf den Bildschirm.

Eigentlich hatte er sich vorgenommen, dem Hologramm ordentlich die Leviten zu lesen, aber auch das neue Schiff hatte mitbekommen, dass die Subraumverzerrung inzwischen verschwunden war. So plötzlich aus seinem Konzept gebracht, wusste er nicht was er sagen sollte.

Diese Aufgabe nahm ihm nun aber Dennis Gábor ab, der sich mit einem Lächeln auf den Lippen dem Präsidenten zuwandte.

„Mr. Präsident, ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich... ähhh, dass *WIR* einen erfolgreichen Erstkontakt durchführen konnten, im Prinzip von Hologramm zu Hologramm wenn man so sagen darf. Mit der überaus erfreulichen Folge, dass alle bekannten Subraumverzerrungen aufgelöst werden. Ich sende Ihnen gerade die Vereinbarungen, die ich im Namen der Föderation getroffen habe, Sie werden sehen, dass sie leicht zu erfüllen sind, und bitte Sie um schnellstmögliche Umsetzung.“

Ach ja, da ist noch etwas...“ Er sah sein Ebenbild an, welches ebenfalls breit grinste.

„...die freien Hologramme haben tatsächlich nichts mit den Subraumverzerrungen zu tun, das konnten wir zweifelsfrei feststellen. Sie täten gut daran sich bei Ihnen zu entschuldigen und unsere Unterhändler mit ein paar Lösungsvorschlägen in die erste Verhandlungsrunde zu schicken. Das dürfte sicherlich kein Problem sein. Aber sie sollten es diesmal bitte nicht in den Sand setzen. Sie erhalten morgen Früh einen ausführlichen Bericht von uns und wenn Sie uns sprechen möchten, dann wissen Sie ja wo wir zu finden sind. Tom, wir fliegen nach Hause. Voller Impuls. Guten Tag meine Herren!“

Damit verschwand die Kommunikationsverbindung vom Bildschirm und ließ viele erstaunte Gesichter auf dem neuen Schiff zurück. Die alte Voyager beschleunigte auf vollen Impuls um ihren Ehrenplatz in der Geschichte der Raumfahrt wieder einnehmen zu können, während der Doktor und sein verloren geglaubtes Backup Programm in den bequemen Stühlen der Brücke saßen, die normalerweise den Kommandooffizieren vorbehalten waren.

Ende